MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

370 (12.8.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97935

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 370. Dienstag, 12. August 1902. (Mittagblatt.)

Die erste Lesung des Zolltarifs

ist von der Kommission gestern noch zu Ende geführt worden. Am 12. Dezember vorigen Jahres beendete der Reichstag die erste Lesung des Tarifs nach zweiwöchentlicher, über Gebühr hinausgezogener Berathung. Am selben Tage noch konstituirte sich die zur Vorberathung des Tarifs gewählte Kommission unter dem Vorsitz des Abg. v. Kardorff. In acht Monaten hat diese Kommission rund hundert Sitzungen abgehalten, um die nahezu tausend Positionen des Tarifs zu berathen, was man mitunter so berathen nennt. Anfangs war man allseitig so nervös, daß der alte Hitzkopf Kardorff schließlich den Vorsitz abgeben mußte. Vorwärts kam die Berathung trotzdem nicht sonderlich. Dann nahte die Zeit der Sommerferien heran und man bewilligte der Kommission, deren Mitglieder mannigfach wechselten, Diäten, um sie nur zusammenzuhalten. Wirklich wurde nun in schnellerem Tempo gearbeitet. Aber je weiter man kam, desto melancholischer wurde Graf Posadowsky, der Vertreter der Regierung. Und wirklich, wenn man sich jetzt, am Schluß der ersten Lesung, fragt, was denn eigentlich geleistet ist, so muß man bekennen: Positives sehr wenig. Ob der Tarif zu Stande kommt, hängt noch von genau so viel Zufällen ab, ist daher im Grunde genau so ungewiß, wie vor acht Monaten. Oder vielmehr: es ist um so viel ungewisser, als wir dem Schluß der Legislaturperiode inzwischen näher gekommen sind. Einer stattlichen Reihe von Positionen, wie sie die Kommission beschlossen hat, hat die Regierung ihr „unannehmbar" entgegengesetzt. Unerledigt ist die entscheidende Frage der Getreidezölle, vertagt die Auseinandersetzung zwischen Agrariern und Industriellen über den Eisenzoll. Das Centrum will, um seinen nichtagrarischen Mitgliedern die bittere Pille der überagrarischen Zölle zu versüßen, einen Beschluß über die Verwendung der höheren Zolleinnahmen. Niemand weiß, wie das praktisch durchgeführt werden soll, aber über irgend eine platonische Resolution wird man sich, dem Centrum zu Gefallen, am Ehesten noch einigen. Die Hauptsache ist und bleibt: Wenn die Sozialdemokraten so entschlossen dabei beharren, das Tarifwerk zu Fall zu bringen, wie Herr von Vollmar das angekündigt hat, dann ist nicht abzusehen, wie etwas Vernünftiges zu Stande kommen soll. Der Kardinalfehler, daß die Regierung es versäumt hat, sich rechtzeitig eine Mehrheit zu schaffen, die wußte was sie wollte, ist eben in letzter Stunde nicht wieder gut zu machen. Graf Posadowski hat unter Anderm über die Freihändler geklagt, die heimlich für bestimmte Schutzzölle agitiren. Daß es deren gibt, wußte man lange. Es ist das aber doch auch nur ein Beweis dafür, wie es für eine geschickte und zielbewußte Regierung durchaus im Bereiche der Möglichkeit lag, den eisernen Ring einer tariffreundlichen Mehrheit zu schmieden. Sie mußte nur selbst entschlossen genug sein und bei Zeiten anfangen!

* * *

Berlin, 11. Aug. Die Kommission nahm nach der Vorlage den Unterabschnitt Uhren an, nämlich Position 929, Taschenuhren, auch mit Spielwerk, in Gehäusen aus Gold, Stück 3 Mark, Silber, auch vergoldet, mit vergoldeten Rändern, Bügeln, Knöpfen, 1.50, aus unedlen Metallen, Legirungen, auch vergoldet, versilbert, aus anderen Stoffen, 1 M.; Pos. 930, Uhrwerk zu Taschenuhren, fertige, Rohwerk, 1.50; Pos. 931, Uhrgehäuse zu Taschenuhren aus Gold 1.50, Silber, unedlen Metallen 0.75 M.; Pos. 932, Triebe, Unruhen aus Stahl für Taschenuhren, Doppelzentner 60 M.; Pos. 933, Theile von Taschenuhren aus unedlen Metallen, Legirungen, mit Ausnahme von Trieben, Unruhen aus Stahl sowie Gehäusen, 200 M.; Pos. 934, Wand- und Standuhren, Taschen- und andere Zählwerke, 200 M.; Pos. 935, Uhrwerke aus unedlen Metallen zu den 934 unterliegenden Uhren, 60 M.; Pos. 936, Thurmuhren, Theile dazu aus unedlen Metallen, 10 M. Der Unterabschnitt Tonwerkzeuge wird nach dem Entwurf genehmigt, nämlich Pos. 937, Pfeifenorgeln 25 M.; 938, Zungenorgeln, Harmoniums, 40 M.; 939, Klaviere 40, 940, Klaviermechaniken, Klaviaturen 55; 941, Streich- und Zupftonwerkzeuge 30; 942, Blastonwerkzeuge 35; 943, mechanische Spielwerke ohne Gehäuse bei einem Reingewicht von 500 Gramm und darunter 25; andere mechanische Spielwerke 40 M.; 944 Tonwerkzeuge nicht besonders genannt 30; 945, Saiten abgepaßt, Darmsaiten, auch nachgeahmte 50, übersponnen mit Draht 100 M. Anmerkung: Drahtsaiten wie Draht, Theile von Tonwerkzeugen wie Tonwerkzeuge. — Die Kommission nahm die letzte Position des Tarifs 946, Kinderspielzeug 10 M. an und lehnte sodann den Antrag der Sozialdemokraten auf Anfügung eines 20. Abschnittes, „Orden", ab, welcher besagt: Pos. 947, Orden, auch wenn von Souveränen verliehen, sind nach Beschaffenheit des Materials ohne Rücksicht auf Gewicht keinesfalls unter 1000 M. pro Stück zu verzollen. Die Kommission berieth alsdann die zurückgestellten Zuckerpositionen und nahm Pos. 174 in der von Staatssekretär Thielmann empfohlenen Fassung des Antrages Spahn an, welcher lautet: Rohr-, Rüben- und sonstiger Zucker von der chemischen Zusammensetzung des Rohrzuckers (Saccharose) 40 M., anderer fester und flüssiger aller Art, auch Füllungen und Zuckerabläufe (Syrup, Melasse), Rübensaft, Ahornsaft 40 M. Die Kommission nahm Position 175 Stärkezucker, Fruchtzucker u. s. w. 40 M. an, erhöhte aber darin den Zollsatz für Milchzucker von 40 auf 80 M., nahm Pos. 200 Zuckerwerk etc. 70 M. an, strich Pos. 382, künstliche Süßstoffe, und änderte Pos. 383 ab wie folgt: Süßholzsaft mit Zucker u. s. w. versetzt, Brustteig 60 M., anderer frei. — Damit ist die erste Lesung des Tarifs erledigt. Nächste Sitzung Dienstag. Unerledigt sind noch der Rest des 12. Paragraphen des Tarifgesetzes, die Verwendungsanträge des Centrums sowie der Sozialdemokraten.

W.w.C. Die Gefahr einer amerikan. Krise. *)

Eine Rundfrage in Amerika.

I.

Der Schwerpunkt der industriellen und commerciellen Situation der ganzen Welt liegt jetzt in den Vereinigten Staaten. Die Krise des Vorjahres hat fast in sämmtlichen Ländern Europas ihre Spuren zurückgelassen, die Blüthen der Konjunktur abgebrochen, aber damit auch die Exzesse des Unternehmungsgeistes gesühnt, so daß neue Gefahren für die Volkswirthschaft aus diesen Ländern nicht zu fürchten sind. Die Abwicklung der Krise wurde dadurch wesentlich erleichtert, daß gleichzeitig in den Vereinigten Staaten eine Periode außerordentlicher Prosperität angebrochen war, daß drüben die Produktion den Konsum nicht befriedigen konnte. Infolgedessen treten die Vereinigten Staaten in Europa als Käufer auf, und halfen dazu, daß sich die übergroßen europäischen Lager, namentlich an Eisen und Stahl, rasch entleeren konnten und in verhältnißmäßig kurzer Zeit das Mißverhältniß zwischen Produktion und Konsum bei uns angemessen ausgeglichen wurde. Dauert die günstige Lage in Amerika fort, so ist auch für Europa die vollkommene Erholung von der Krise gesichert, und es könnte bald wieder ein Aufschwung eintreten. Nun sieht man aber namentlich in Deutschland dem amerikanischen Trustwesen mit Mißtrauen zu, man wittert in demselben eine große Gefahr und den Keim eines baldigen Zusammenbruches, der auch für Europa verderblich werden müßte. Statt als Käufer würde dann Amerika auf den europäischen Märkten als Verkäufer auftreten, die Preise ruiniren und die europäische Industrie in ähnlicher Weise schädigen, wie es seit den siebziger Jahren die Landwirthschaft geschädigt hat.

Um diese Befürchtungen zu kontroliren, wie auch um über die Trusts etwas Wesentliches zu erfahren, hat die „Wiener wirthschaftliche Correspondenz" eine Rundfrage in den Vereinigten Staaten veranstaltet. Sie hat sich schriftlich an die hervorragendsten Bankiers, Industriellen, Händler, Juristen und Arbeiterführer gewendet, durchwegs an Personen, welche in Amerika selbst als Sachverständige gelten und bei offiziellen Enqueten beigezogen werden. Sie hat mit ihren Fragen hauptsächlich auf das Verhältniß zwischen Trusts und Krise gezielt. Ist anzunehmen, daß die Trusts selbst eine Krise erzeugen werden? Oder sollten dieselben eine industrielle Krise erschweren oder gar unmöglich machen, indem sie die Produktion vom Anfangs- bis zum Endstadium kontroliren und jedes Mißverhältniß in den Preisen zwischen Rohmaterial und Fertigfabrikat ausgleichen können? Doch wurde auch Erkundigung eingezogen über alle Erscheinungen, welche als Krisensymptome gelten können, über Preise, Zinsfuß, Kreditanspannung, Arbeiterverhältnisse u. dergl. Schließlich wurde nach den Konsequenzen gefragt, welche eine amerikanische Krise auf Europa üben würde.

Auf diese Anfragen sind fünf Antworten eingelaufen: Von Prof. James B. Dill, von der Harvard-Universität, von Export-Association of the United-States, von den National-Association of Manufacturers, ferner von zwei der größten Eisen- und Kohlenfirmen. Professor Dill hat sich allerdings bloß darauf beschränkt, seine Broschüre einzusenden, in welcher er Stellung zur Trustfrage nimmt. Die vier anderen Korporationen und Firmen jedoch haben unsere Fragen ausführlich beantwortet.

Es ist nun bemerkenswerth, daß diese Antworten ziemlich übereinstimmend lauten. Fast alle erklären die Prosperität für wohlbegründet, das Trustwesen, abgesehen von seinen Auswüchsen für natürlich und nützlich, und halten eine Krise in absehbarer Zeit für ausgeschlossen. Für zwölf bis achtzehn Monate sei die Fortdauer der derzeitigen Konjunktur gesichert über die weitere Zukunft lasse sich nichts sagen, aber es sei nicht das geringste Anzeichen einer Krise vorhanden, das Kreditwesen sei gesund wie noch nie, alle Schulden seien bezahlt, zum erstenmal in der Finanzgeschichte sei Baarzahlung die Basis des amerikanischen Geschäftes. Aus der Einstimmigkeit läßt sich schließen, daß dies die communis opinio der Geschäftsleute in den Vereinigten Staaten sei. Ob sie sich freilich richtig erweisen wird ist eine andere Frage. Leider haben wir von der gegnerischen Partei, von den notorischen Trustfeinden, an die wir uns gleichfalls gewendet haben, keine Zusendungen erhalten.

* * *

*) Es wird unsere Leser interessiren, über diese bedeutsame Umfrage, die in unserer letzten wirthschaftlichen Wochenschau erwähnt wurde, nachstehend Näheres zu erfahren.

Jutta.

Roman von Ella Lindner.

(Nachdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)

„Papachen, Du hast aber doch noch nie mit uns gevespert."

„Willst Du mich darum vielleicht auch heute wegschicken?"

„Nein, nein, ich finde es reizend, daß Du bei uns bist. Ich freue mich sehr —" antwortete sie eifrig — „und Mama auch. Nicht wahr, Mamachen?"

„Gewiß, Irma."

„Ob das wahr ist —" sagte er, mit dem goldenen Löffelchen seinen Kaffee umrührend. „Ich fürchte, Sie stimmen Irma nur aus Höflichkeit bei."

„Nein — denn die Wahrheit steht mir höher als die Höflichkeit."

„Wenn Sie dies Wort nur nicht reuen wird, Fräulein Rhaden!"

„Weshalb sollte es?"

„Nun, Sie bringen mich arg in Versuchung, diesem gemüthlichen Kaffeestündchen öfter beizuwohnen."

„Ach ja, Papachen! Immer mußt Du kommen. Weißt Du, Mama und ich, wir mögen die Vesperzeit am liebsten, weil wir hier sind auf der Terrasse, und Mama sagt, sie muß dann an früher denken, als sie noch ein kleines Mädchen gewesen ist, weißt Du, so klein wie ich bin, und —"

„Liebling, das wird Papa gar nicht interessiren," unterbrach Jutta das kindliche Geplauder.

„O doch. Warum soll es nicht?" fragte der Graf. „Glauben Sie, daß ich so wenig Interesse für meine Umgebung habe?"

„Das glaube ich gewiß nicht."

Sie hatte ihre Tasse etwas fortgeschoben und kramte nun in dem zierlichen Nähkörbchen.

„Also?"

„Ich dachte nur —"

„Was?"

„Was Irma erzählte, das sind ja so unbedeutende und nebensächliche Dinge, und meine eigene Person —"

„Pardon, Fräulein Rhaden. Sie wollen doch nicht sagen, daß Ihre eigene Person dies auch sei? Die Erzieherin meines Kindes ist für mich niemals nebensächlich und dann — Sie sind doch wahrhaftig alles andere eher als unbedeutend."

Irma hatte inzwischen ihre Serviette zusammengelegt und war hinab in den Garten gesprungen.

„Unbedeutend?" Jutta hob ein wenig das Köpfchen. „Nein — ich hoffe nicht, daß ich das bin und —" setzte sie lächelnd hinzu, — „eine Erzieherin darf das auch nicht sein."

„Ja, und wenn alle Erzieherinnen auch Individualitäten wären wie Sie, welche anderen dasselbe Recht freier Entfaltung einräumten, so würden wir mehr Menschen haben. Es werden noch zu viele Schablonenwesen herangebildet. Früher ist mir der Gedanke nie gekommen —" gestand er offen — „erst seit Sie hier sind, Fräulein Rhaden. Sie haben mir erst die Augen geöffnet, daß es etwas Schönes ist um die Kameradschaft zwischen Mann und Weib. Ein Durchschnittsweib aber kann nicht des Mannes Kameradin sein."

„Auch unter den Männern gibt es noch Alltagsnaturen," warf Jutta ein. „Oder glaubten Sie, daß der Mann, als Krone der Schöpfung, auf der Höhe der Vollkommenheit stünde?"

Um ihren Mund zuckte es schalkhaft.

„Nein — das glaube ich nicht."

Wie spielend faßte er nach dem bunten Wollknäuel, der in ihrem Körbchen lag. „Wenn das Weib sich so weiter entwickelt, wie es jetzt den Anschein hat, werden wir gerade zu thun haben, um Schritt mit ihm zu halten. Der Mann wiegt sich zu sehr in dem Gefühl seiner Ueberlegenheit — er mag sich in acht nehmen, daß er dabei nicht einschläft. Aber wo sind wir denn da hingerathen, mein gnädiges Fräulein?" unterbrach er sich selbst. „Davon wollten wir ja gar nicht reden. Ich möchte wissen, wie Sie darauf gekommen waren, daß etwas Sie Betreffendes mir gleichgültig sein könne? Na, gleichviel," fuhr er fort, als sie statt aller Antwort erröthete, „jedenfalls möchte ich die Gelegenheit benutzen, um Ihnen zu sagen, daß ich — ohne den geringsten Anspruch auf Ihr Vertrauen zu erheben — Allem, was Sie angeht, das wärmste Interesse entgegenbringe. Glauben Sie mir das?"

Er beugte sich vor, um ihr ins Gesicht zu sehen.

„Ja," erwiderte sie leise.

„Möchten Sie mich nicht anschauen?"

Einen Augenblick hob sie die langbewimperten Lider, dann aber fielen dieselben sofort wieder auf die erglühenden Wangen. Jutta zürnte sich selbst ob ihrer Befangenheit. Wie war sie früher den Männern begegnet! Keinen gab es, dem sie sich nicht überlegen gefühlt — und nun mit einem Male war das so anders geworden. Und das verwirrte sie, das brachte sie vollständig aus dem gewohnten Gleichgewicht.

„Wollen Sie mich heute mit Irma nach Erlbach begleiten?" fragte der Graf einige Tage später, als er Jutta im Gartensalon traf. „Ich fahre zum Pfarrer."

„Gern." Sie ordnete die Blumen einer Krystallschale, die zum Schmuck der Mittagstafel bestimmt waren. „Irma und ich sind dort so wie so einen Besuch schuldig."

„Gut. Dann lasse ich gleich nach dem Diner anspannen."

„Es handelt sich um den Kirchenbau, nicht wahr?"

Sie zog ein paar weiße Nelken heraus, behielt sie in der Hand, zupfte hier und da noch ein grünes Blatt zurecht, neigte dann das Köpfchen auf die Seite und betrachtete mit kritischen Blicken ihr Werk. Dabei glitt eine der Nelken unbemerkt zu Boden. Der Graf bückte sich und hob sie auf.

„Ja, es handelt sich um den Kirchenbau," sagte er, die Blume ins Knopfloch schiebend.

„Ich begreife nicht, wozu das Dorf eine eigene Kirche braucht. Wenn ich hier zu gebieten hätte —"

„Nun? Warum vollenden Sie nicht? Was würden Sie thun, wenn Sie hier zu gebieten hätten?"

„Meinen Arbeitern zuerst gesunde Wohnungen schaffen."

Ein sinnender Ausdruck trat in seine Augen. „Meinen Sie, daß es so unbedingt nöthig ist —"

„Nöthiger gewiß als die Kirche," gab sie muthig zur Antwort. "Erlbach ist ja nahe. Wen es zum Gottesdienst zieht, der scheut

MARCHIVUM

Wir lassen nun die einzelnen Aeußerungen folgen:

Archer Brown (Newyork).

(Chef der Firma Rogers, Brown u. Company, eine der größten Eisenfirmen Amerikas, mit zahlreichen Niederlassungen in Amerika und Europa, auch in Liverpool und Frankfurt a. M.)

Es würde vielleicht der Tendenz Ihrer Rundfrage besser entsprechen, wenn ich Ihre Fragen nicht einzeln beantworte, sondern eine allgemeine Skizze der Situation gebe, wie sie von den konservativen Finanz- und Geschäftsleuten beurtheilt wird.

Der Eindruck, welcher im Ausland zu dominiren scheint, daß die gegenwärtige Situation in Amerika abnormal und in einem gewissen Grade künstlich, und durch das Aufkommen der Trusts erzeugt sei, hat keine Begründung in den thatsächlichen Verhältnissen. Die natürliche Entwicklung unseres Landes war lange aufgehalten worden durch die ungeregelten Währungsverhältnisse und durch die Kreditkrise des Jahres 1893. Die ernstliche Erholung begann im Jahre 1899. Dann gab es noch eine Erschütterung im Jahre 1900, die jedoch eigentlich nur im Eisen- und Stahlhandel gespürt wurde. Nach der Wahl Mac Kinleys jedoch, im Jahre 1900, schritten unsere Industriellen, Kaufleute und Bankiers zur Ausführung langgehegter Pläne. In den zwei Jahren, die nun folgten, ging die Arbeit der Neukonstruktion rapid von statten; die Eisenbahnen machten riesige Investitionen für die Vervollständigung ihrer Ausrüstung, die elektrischen Bahnen vervielfältigten sich; die Nachfrage nach landwirthschaftlichen Maschinen überstieg jedes Beispiel in der Vergangenheit, neue Stahlgebäude wurden in unseren Städten errichtet, und in allen Handelszweigen herrschte Thätigkeit. Diese Bewegung wurde unterstützt durch im Allgemeinen günstige Ernten, mit Ausnahme der letzten Kornernte. Die Erntearbeiten des laufenden Jahres sind noch nicht so weit vorgeschritten, als daß man schon jetzt ein weiteres Jahr reichen Erntesegens voraussagen könnte.

Auch unsere Kohlen-, Kupfer-, Gold-, Silber-, Blei-, Zink- und Eisenerzminen haben eine ungeheure Ausbeute geliefert.

Unsere Finanzen ruhen nun auf einer sicheren Basis, da die Silberagitation vollkommen aufgehört hat. Schulden sind gezahlt worden auf der ganzen Linie, vom Farmer bis zum Händler und zum Produzenten. Das Geschäft der Vereinigten Staaten vollzieht sich heute, zum erstenmal in der Geschichte, durchwegs in Münze. Fast alle Kaufleute und Fabrikanten zahlen ihre Rechnungen in Münze statt in Papier.

In den verschiedenen Industriezweigen übersteigt der heimische nicht fingirte Bedarf die Fähigkeit des Angebotes, so daß wir an Stelle einer Ueberproduktion fast überall Unterproduktion haben.

Bei Eisen- und Stahlwaaren ist diese Erscheinung sehr pronocirt. Das erstemal seit zwanzig Jahren importiren wir in großem Maaßstab aus England und Deutschland, um unseren Abgang zu decken und doch produziren wir 100 Proz. mehr als vor sechs Jahren. Unsere Kohlenproduktion hat im gleichen Verhältniß zugenommen und doch herrscht Kohlenmangel in allen Theilen des Landes.

Die Wirkung der Consolidation der führenden Industrien — die Aera der Truste begann ja schon vor einigen Jahren — bestand darin, die Grundlagen der Produktion stetig zu machen. Indeß ist der Wettbewerb in großen Zügen vollkommen frei, da die Trusts mit Ausnahme gewisser Spezialitäten, die Lage nicht kontroliren. Diese Trusts sind oft überkapitalisirt, und darin erblicken Viele ein gefährliches Moment. Indeß werden „Wind und Wasser", die in diesen Trusts eingeschlossen sind, jeden Tag in den Marktpreisen der Aktien „freigelassen". Die meisten dieser Aktien werden mit einem Kursabschlag verkauft, welcher sie ihrem wahren Werthe nähert. Es ist noch zu früh, zu sagen, welches die Wirkung dieser Konsolidationen auf unsere Industrie im Ganzen sein wird. Es ist ein großes Experiment, das bis jetzt sicher gut gegangen ist, ausgenommen einige Fälle arger Mißverwaltung.

Uebrigens ist ein großer Unterschied zwischen Amerika und Deutschland zu machen in Bezug auf die „Trusts". Bei uns ist der Wettbewerb fast auf jedem Gebiet frei und unbeschränkt. In Stahl und Eisen z. B., wo die Konzentration am weitesten vorgeschritten ist, wird mehr als die Hälfte der Landesproduktion von unabhängigen Geschäften erzeugt, und durch deren gegenseitigen Wettbewerb werden die Preise festgesetzt. Das mag von Einigen bestritten werden, aber es ist Thatsache. Meine Beobachtung der Syndikatsthätigkeit in Deutschland läßt mich glauben, daß dort der Wettbewerb nicht frei und unbeschränkt war, sondern in sehr großem Umfang unter der Kontrolle der Syndikate stand.

Wann die Preise wieder zurückgehen werden? Am Besten begründet ist wohl die Meinung, daß die Preise für Stahl und Eisen während der nächsten zwölf Monate stationär bleiben werden, da das Geschäft für diese Zeit zum größten Theile bereits gemacht ist. Die derzeitigen Einkäufe beziehen sich auf das erste Halbjahr 1903. Früher oder später wird natürlich die Zunahme der Produktion die Nachfrage übersteigen, und die Preise werden wieder fallen. Indeß wird noch viel Zeit vergehen, ehe unser Land wieder als thätiger Konkurrent in Stahl und Eisen auf den europäischen Märkten auftritt. Der Schrecken, der bei Ihnen infolge unserer Invasion auf Ihren Märkten im Jahre 1900 entstand, hat wenigstens für die nahe Zukunft keine Begründung. Was nach fünf Jahren geschehen mag, ist eine andere Sache.

Wann das Gebäude unserer Prosperität in einer allgemeinen Panik zusammenstürzen wird, kann Niemand sagen. In der Vergangenheit hatten wir Krisen in Intervallen von etwa 20 Jahren; die letzte trat im Jahre 1893 ein. Unsere früheren Krisen waren indeß Kreditkrisen. Jetzt aber gibt es, wie oben erwähnt, im ganzen Land nur Baargeschäfte! Unsere Schulden daheim und im Ausland sind bezahlt und es ist nicht abzusehen, wie unter den gegenwärtigen Umständen eine Kreditkrise entstehen könnte. Eine Reihe von Mißernten, ein ausländischer Krieg oder irgend eine andere große und unvorhergesehene Verwirrung würde natürlich einen zeitweiligen Rückschlag mit sich bringen, aber die produktive Kraft unseres Landes ist so groß, daß die Quellen des Reichthums die Kanäle des Handels und der Industrie fortwährend regeneriren. Unsere Bevölkerung vermehrt sich jährlich um eine Million durch Einwanderung aus Europa und um anderthalb mal soviel durch natürlichen Zuwachs. Die Gebiete des großen Westens füllen sich, und in jeder Richtung scheint das Himmelsgewölbe zu strahlen.

Man hat bei uns die Empfindung, daß England und der europäische Kontinent sich bald von der Depression erholen werden, die durch vorübergehende Ursachen erzeugt wurden, und der Fortschritt der Entwicklung wird flott vor sich gehen, mit den großen Industriestaaten, Deutschland, England und den Vereinigten Staaten an der Spitze.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 11. Aug. (Bei der Ankunft des Königs von Italien) wird die gesammte Garnison Berlins Aufstellung nehmen und vom Brandenburger Thor bis zum Schloß Spalier bilden. Bei dem Eintreffen des Königs in Potsdam am Tage vorher wird die gesammte Generalität Berlins und Potsdams versammelt sein; sämmtliche königliche Prinzen werden den König begrüßen. Der Kaiser wird seinen hohen Gast auf dem Bahnhof empfangen.

* **Bennigsen,** 11. Aug. (Die Beerdigung Bennigsens.) Unter überaus zahlreicher Betheiligung wurde heute Nachmittag Rudolf v. Bennigsen beerdigt. Unter den Anwesenden befanden sich Handelsminister Möller, der frühere Landwirthschaftsminister v. Lucius, der kommandirende General des X. Armeekorps v. Stünzner, die Spitzen der Behörden aus Hannover, zahlreiche Mitglieder der nationalliberalen Partei, Freunde und Verehrer des Verewigten. Nach der Trauerfeier im Hause wurde der mit Blumen reichgeschmückte Sarg nach dem Begräbnißplatze der Familie Bennigsen getragen. Am Grabe sprach nach Gebet und Segen des Geistlichen zunächst Wirkl. Geh. Rath Planck. Er schilderte den Verstorbenen als Politiker und Menschen, und legte Namens der nationalliberalen Partei einen Kranz auf dem Grabe nieder. Dann sprachen Dr. Sattler Namens der nationalliberalen Fraktion des Reichstages, v. Eynern, Namens der nationalliberalen Fraktion des Landtags und legten ebenfalls Kränze am Sarge nieder, desgleichen ein Abgesandter aus Baden. Mit Gesang schloß die ernste Feier.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 12 August 1902.

Achtes Kreisturnfest

des 10. deutschen Turnkreises (Baden, Elsaß-Lothringen, Pfalz.)

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

△ **Pforzheim,** 11. August.

Das Festbankett, mit welchem die Ereignisse des Sonntags abschlossen, konnte in seinem ganzen Verlaufe die Theilnehmer aufs Höchste befriedigen. Die Festrede hielt der Kreisvertreter Wanner. Kreisturnwart Wilhelm Rub-Mannheim, dem, wie auch am Abend vorher, die Leitung des Banketts übertragen war, votirte in einer warmempfundenen Ansprache der Pforzheimer Bürgerschaft und Turnerschaft, den städtischen Behörden, insbesondere Herrn Oberbürgermeister Habermehl, den Dank für das schöne Fest, das die Stadt Pforzheim den Turnern bereitete. Redner erinnerte dabei an das ebenfalls in Pforzheim abgehaltene 2. Kreisturnfest im Jahre 1886, das noch jedem Theilnehmer in angenehmer Erinnerung stehe. Die Rede fand stürmische Zustimmung. Professor Fabricius-Freiburg feierte in hinreißender Rede den Hauptfesttag mit seinen grandiosen Gesammt-Stabübungen als eine gewonnene Schlacht und betonte die Bedeutung der Turnerei für die Beseitigung der Standesvorurtheile und des gesellschaftlichen Dünkels. Er schloß mit einem „Gut Heil" auf den Wiederhersteller der Einigkeit im 10. Kreis, Herrn Kreisvertreter Wanner. Herr Wanner dankte für die Anerkennung und erklärte, „für den 10. Kreis wirken zu wollen bis zum letzten Athemzuge." Lebende Bilder — „der Schutzengel" nach dem bekannten Plockhorst'schen Gemälde und „Aurora" von Guido Reni —, Männerchöre des Gesangvereins „Harmonie", Reigenübungen des Damenturnvereins Straßburg, ein Keulreigen der Turnerinnen des Turnerbundes Pforzheim, ein Flaggenreigen der Turngesellschaft Karlsruhe, Kunstfahren der Turner Zahn und Schlegel von der Turngemeinde Hanau auf dem Hoch- und dem Einrad, gemeinsame Lieder, sowie ein drolliger Hotzenwälderiag, ausgeführt von 14 Mitgliedern des Turnvereins Lörrach, boten sonst Unterhaltung in Hülle und Fülle.

Die pièce de resistance des Abends bildete das Auftreten des Turnlehrers Fritz Koch aus Pittsburg (Amerika) als Keulenschwinger. Herr Koch, übrigens ein geborener Mannheimer, entrollte eine Fülle von Nüancen in diesem interessanten Genre modernen Turnens und gab Proben einer an Zauberei grenzenden Gewandtheit und Gelenkigkeit. Das dicke Auftreten vereinigte sich mit einer unvergleichlichen Kunstfertigkeit, um die Zuschauer zu einem wahren Beifallssturm hinzureißen, der nicht früher endigte, als bis der sympathische Deutschamerikaner sich nochmals auf der Bühne zeigte. Das Bankett endigte erst gegen Mitternacht.

Die Preisvertheilung vollzog sich in zwei Abtheilungen. Abends um 6½ Uhr sammelten sich auf dem Turnplatze vor der Tribüne die Ehrengäste, Fahnendelegationen der Vereine, was der Scene einen außerordentlich feierlichen und erhebenden Charakter verlieh. Mit einem Hoch auf den 10. Kreis leitete alsdann Kreisvertreter Wanner-Pforzheim die Vertheilung der Vereinspreise ein. Es erhielten Auszeichnungen:

1. Klasse, 1. Abtheilung: 1. Turnverein Pforzheim mit 145 Theilnehmern, 2. Männerturnverein Pirmasens mit 100 Theilnehmern, 3. Mülhusina Mülhausen mit 105 Theilnehmern, 4. T.V. Bröhingen mit 84 Mann, 5. Pfälz. Nordwestgau mit 83 Mann, 6. T.V. Pforzheim mit 81 Mann, 7. T.G. Karlsruhe mit 69 Mann, 8. T.Gem. Karlsruhe mit 64 Mann, 9. T.V. Mannheim mit 60 Mann, 10. T.V. Straßburg-Neudorf mit 52 Mann, 11. T.V. Durlach mit 50 Mann, 12. T.V. Zweibrücken mit 50 Mann, 13. Turn- und Fechtklub Ludwigshafen mit 49 Mann, 14. T.-V. Pirmasens mit 49 Mann, 15. T.V. Einigkeit Straßburg mit 47 Mann, 16. T.V. Lahr mit 44 Mann, 17. T.V. Dietlingen mit 43 Mann, 18. T.V. Heidelberg mit 43 Mann, 19. T.V. Kaiserslautern mit 42 Mann, 20. T.V. Germania mit 42 Mann, 21. T.G. Mannheim mit 42 Mann. Ferner kamen in die Klasse der Murgthalgau und die Vereine Freiburg (T.V.), Frankenthal, Karlsruhe (M.T.V.), Neustadt, Frankenthal (T.G.), Freiburg (T.V.), Neustadt-Bröhingen, Pforzheim (Hachel), Bruchsal, Kiefern, sowie der Gau Donnersberg-Leiningen.

Auszeichnungen 1. Klasse in der Abtheilung II (Vereine unter 30 Theilnehmern) erhielten: die Turnvereine Büchenbronn, Engberg, Eutingen, Gröhingen, Rastatt, Mülhausen (Hoffnung), Sillingen, Dillweißenstein, Ersingen, Lörrach, Kolmar, Metz. Auszeichnungen 1. Klasse der 3. Abtheilung (unter 20 Mann) erhielten u. a. Kaiserslautern (M.T.V.), Landau (T.V.), Ludwigshafen (T.G.), Oggersheim (T.V.), Speyer (M.T.V.), Heidelberg (T.V.), Rundenheim (T.V.), Rundenheim (T.G.), Speyer (T.V.), Ilvesheim, Kirchheimbolanden, Rheingönheim, Mußbach, Zweibrücken (M.T.V.), Handschuhsheim.

In die II. Klasse kamen: Mannheim-Neckarau (Verein), Ludwigshafen (T.V.), Mannheim-Neckarau (T.V.), Baden-Baden (T.V.), Kehl, Königsbach (T.V.), Rodalben (T.V.), Waldhof (T.V.), Karlsruhe-Mühlburg (T.V.), Baden-Baden (T.V.), Heidelberg-Neuenheim, Käferthal (T.V.), Lambrecht (T.V.), Edenkoben, Dürkheim, Feudenheim, Friesenheim, Waldfischbach, Deidesheim, Haßloch, Seckenheim, Waldhof (T.G.), Hochspeyer, Ladenburg, Mundenheim (M.T.V.), Dudenhofen, Eisenberg, Grünstadt, Maikammer, Offenbach, Walkmohr. In die 3. Abtheilung kamen u. a. Weinheim (T.V.), Kandel, Wieblingen, Edesheim, Oggersheim, St. Martin, Bergzabern.

Die Verkündigung der Sieger im Einzelwetturnen erfolgte Abends bei der Festkneipe im Saalbau. Die Liste der Sieger im Sechskampf gab Kreisturnwart Lang bekannt, jene der Preisgekrönten im Fünfkampf der 2. Kreisturnwart Handenberger-Freiburg. Die Ergebnisse, die von den jeweiligen Vereinsgenossen der Sieger mit stürmischen Gut-Heil-Rufen acclamirt wurden, sind folgende:

Sieger im Sechskampf: 1. Preis: Geberdahn, Pirmasens, 2. Preis: Schuler, Pforzheim, 3. Preis: Moser, Pirmasens, 4. Preis: Daniels, Mannheim, 5. Preis: Wilh. Hoffmann, Pirmasens und Friedrich Marz, Rombach, 6. Preis: Fürstenberger, Gebweiler, 7. Preis: Naff, Pforzheim, 8. Preis: Thorsch, Ludwigshafen, 9. Preis: Klaus, Neustadt, 10. Preis: Hepple und Hühling, Karlsruhe.

Von Mannheim errangen außerdem noch Preise: den 14. Hugo Weigerin (T.-G.) mit 97 P., Bernh. Mayer (T.-G.) den 17. mit 95 P., den 18. Dorusch (T.-G.) mit 94½ P., den 21. Kennitz (T.-V.) mit 93 P., den 22. Otto Philipp mit 92½ P., den 23. Ed. Poppel (T.-G.) mit 92 P., den 26. Kohlenz (T.-G.) mit 89 P. und Carl Mayer (T.-G.) mit 89 P., den 31. Bessinger (T.-G.) mit 86½ P., den 31. Wachsmuth (T.-G.) mit 86½ P., den 34. Simon Peter (Neckarau), den 36. Rempe (Germania) mit 84 P., den 46. Aug. Werzau (T.-Ges.) mit 81½ P.

Sieger im Fünfkampf: 1. Preis: Fegbeutel, Ludwigshafen, (M. T.-V.), Lichtenberger, Pforzheim, Weiler, Bröhingen mit 48 Punkten, 2. Preis: Hausmann, Pforzheim und Schneider, Pirmasens mit je 47 Punkten, 3. Preis: Diebold, Mannheim (T.-G.) mit 46½ Punkten, 4. Preis: Geßler, Lahr, 5. Preis: Fäck, Kehl, 6. Preis: Huff, Pforzheim, Mittsch, Bröhingen, Mehlinger, Gebweiler, 7. Preis: Humm, Freiburg, 8. Preis: Greder-Kirchheimbolanden, Lempe, Mannheim (T.-V.), Bielweg, Pforzheim, Wackershauser, Durlach. Ferner errangen noch aus Mannheim Gscheidlen (T.-G.) den 12., Genard (Waldhof) den 18., Sinnebach (T.-G.) den 18., Kohlenz (T.-G.) den 22., Rosellus (T.-G. Germania) den 22., Berion (T.-G.) den 23., Sichehl (Neckarau) den 23., C. Futterer (Germania) den 24.

---

auch den weiteren Weg nicht, und die, welche ihn scheuen, werden auch der eigenen Kirche fern bleiben."

„Sie haben recht," gab er zu, „aber es war ein Lieblingswunsch meiner Mutter, und ich freute mich, denselben endlich zur Ausführung bringen zu können. Indeß — ich will mir die Sache noch einmal überlegen."

Es dunkelte bereits, als man das gastliche Pfarrhaus wieder verließ. Rund und glänzend stieg der Mond am Horizont empor, während im Westen der Himmel noch rosig glühte vom Scheidegruß der Sonne. Ueber den Wiesen im Thal wogten gespenstisch die feuchten Nebel und das Zirpen der Heimchen klang schrill und eintönig durch die abendliche Feierstille der Natur. Irma, welche den ganzen Nachmittag über in der Pfarrerin Hühnerhof herumgekrochen war und jauchzend die jungen Entlein zu dem Wassertümpel jenseits des Gartens hatte treiben helfen, lehnte müd' die Wange an Juttas Arm, und bald bekundeten ihre regelmäßigen Athemzüge, daß sie an des mohnbekränzten Gottes Brust süß und fest entschlummert war.

(Fortsetzung folgt.)

Münchener Brief.

(Nachdruck verboten.)

München ist wieder einmal vom Erdboden verschwunden. Man könnte mit der Laterne herumgehen, um es zu suchen, man würde es nicht finden. Zwar hat kein Mont Pelee es in Lava und Asche begraben, aber ein viel größerer Vulkan, der alljährlich um die Sommerszeit eine Eruption erlebt, hat es mit seinem Inhalt überfluthet. München ist heute Europa: Das breiteste Englisch, das plapperhafteste Französisch, die schweren Gaumenlaute des Schwyzers, das lustige „Eiherrdeiresee" des Sachsen, dazu Russisch, Italienisch, Polnisch, Böhmisch, Pfälzisch, die Idiome des ganzen Abendlandes erfüllen mit ihrem Durcheinander die Straßen, die Plätze, die Kneipen, die Ausstellungen, die Museen, die Theater, das ganze Drin und Drum der sonst so dörflich stillen Münchenerstadt. Besonders häufig ist die meist furchtbar komische Erscheinung des „Touristen", deren Anblick den Einheimischen beinahe die Freuden des Fasching ersetzen könnte. Vom zähesten Muskelmenschen, sagte dieser Tage ein Spaßvogel, bei dessen Anblick man schon glaubt, man gewahre ihn an der steilen Todtenkirchlwand hängen oder wie einen Gletscherfloh über die Eisfelder des Montblanc springen, bis zum Ruchbergsteiger von zwei Zentnern, dem der Peißenberg schon zu schaffen gibt und der in der Restaurationsklamm die Neuhauserstraße hinunter und im Hofbräuhaus am Platzl noch seine letzten alpinistischen Fähigkeiten dem angenehmen Gott Gambrinus opfert — da wäre kein Witzblattzeichner erfinderisch genug, um all die unzähligen Karikaturen auszudenken, die von den bayerischen Staatseisenbahnen jetzt waggonweise herbeigeschleppt und abgeladen werden. Manch schmunzelnder Droschkenkutscher lenkt seine Rosinante, nachdem er die Ankömmlinge ins Logis gebracht und ein ungewöhnlich reiches Trinkgeld empfangen, vergnügt dem gewohnten Standplatz zu und denkt bei sich: Versteh' ko i's net im Landtag drin die Herrn, wia's ihnen auf hunderttausend Markln z'sammgeht für d'Münchener Kunst, wo die doch wieder, von de Fremden Millionen ei'tragt für's Bayernlandl! — Ja, ja, meint sein Kollege, mit dem er einen Disput anbandelt, do kennt si der Herr von Possart anders aus, woaßt, der hat's los, der bringt a Leb'n 'nein, der fürcht koan Parsivalbund und sonst Neamand net, bei dem machst a G'schäftl mit de Fremden, mir müßten ihn eigentlich schon längst zum Ehrentaxameter ernennen!

Während die beiden noch miteinander politisirten, ging ein Regenwetter nieder und die Nachfrage nach Droschken erreichte plötzlich einen selbst während der Fremdenzeit ungewöhnlichen Grad. Die Uhr ging nämlich gegen Viere und da sollte im Prinzregententheater die diesjährige Festspielsaison eröffnet werden. Alles was an musikliebenden Gästen in unseren Mauern weilte, dazu die Einheimischen, die zufällig noch nicht in der Sommerfrische waren, alles begehrte dem Festakt draußen hinter den Gasteiganlagen mit anzuwohnen. München-Europa versammelte sich in dem Musentempel der Heilmann- und Littmannschen Terraingesellschaft, um sich für 20 M. von den Leuten der Münchener Hofbühne die „Meistersinger von Nürnberg" vorführen zu lassen. Natürlich gab's auch da wieder das von drolligen Beimischungen nicht ganz freie internationale Massenbild, das man gegenwärtig überall beobachtet. Neben der ausgesuchtesten Eleganz zeigte sich die ungezwungenste Touristik: Kracke und Lodenjoppen, Seidentoiletten und Taylormadekostüme, Wadstrietzen und Nagelschuhe, Düfte aus dem Parfümladen und Düfte von der Almhütte mischten sich zu einem seltsam grotesken Durcheinander zusammen. Das Theater selbst, eine der „gemischten" Verfassung des Publikums ebenbürtige Verquickung heterogenster Stilbestandtheile, hatte einen schwachen Versuch gemacht, die gröbsten Geschmacklosigkeiten seiner inneren Ausstattung zu beseitigen: an die Stelle der rokokohaften Kompositionsstatuen an der Peripherie des Zuschauerraums — Herr v. Possart hat sie „die Puppen" getauft — sah man bedeutend weniger stilwidrige Dreifüße; der schwere Barockrahmen der Bühne und der langweilige Bühnenvorhang waren durch eine graue Steineinfassung des Prosceniums und einen dunkelrothen Tuchvorhang ersetzt worden; endlich hatte man den freien Raum zwischen Zuschauerraum und Bühne mittelst einer durchbrochenen Holzkonstruktion abgegrenzt.

Auf dem Zettel standen, wie gesagt, die Meistersinger. Sie haben, wenn ich nicht irre, vor 34 Jahren ihre erste Aufführung in München erlebt. Das war noch zur Zeit des zweiten Ludwig, dem die Münchener Spießer nicht vergönnt haben, sein „Festspielhaus" zu bauen. Die Vorstellung verlief glänzend. Der König sah und hörte nur seinen Meisterfreund, erzählt M. G. Conrad in seinem neuesten Roman. Der Beifallslärm des Publikums that ihm förmlich weh. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch hatte der Dichterkomponist an seiner Seite Platz genommen. Nach den ersten Akten wurde Wagner stürmisch gerufen. Er blickte auf den König, verstand sein geheimes Zeichen und blieb sitzen. Als die Vorstellung zu Ende ging, wuchs die Verzauberung des Publikums bis zur Entrücktheit. Düster sah der König drein; der ganze Schmerz über die ausgestandenen Leiden mit seinem Kunstidole malte sich auf seinem bleichen Antlitz. Als mit der Hans Sachs-Huldigung der Jubel der Nürnberger verklungen und der Vorhang niedergegangen war, brach der Beifall im Zuschauerraum mit erneuter Wucht los. Die Gegner wagten sich nicht zum Worte zu melden. Der Enthusiasmus der Beglückten verlangte stürmisch nach dem Schöpfer: Wagner wartete auf ein Zeichen seines königlichen Freundes. Erst auf dessen Befehl erhob er sich und verneigte sich von der Königsloge aus gegen das Publikum. Das war der Haken, an dem die Nörgler anknüpften

* **Der Zustand der Prinzessin Max** ist nach dem gestern in Salem ausgegebenen Bulletin immer gleichmäßig gut, ebenso das Befinden der neugeborenen Prinzessin. Wie der „Karlsr. Ztg." mitgetheilt wird, beabsichtigt daher Hofrath Dr. Venkiser bereits Anfang dieser Woche Salem zu verlassen.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Landgerichtsrath Dr. Emil Bauer in Heidelberg unter Enthebung von seiner Stellung als Untersuchungsrichter beim Landgericht Heidelberg in gleicher Eigenschaft nach Waldshut versetzt, den Oberamtsrichter Karl Wittermaier in Heidelberg zum Landgerichtsrath und Untersuchungsrichter beim Landgericht Heidelberg ernannt, den Oberamtsrichter Robert Dieß in Triberg in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg versetzt, sowie den Referendär Alfred Berni aus Lahr zum Amtsrichter in Triberg ernannt.

* **Zutheilung.** Stationskontroleur Georg Hauser in Basel wurde nach Mannheim versetzt und dem Stationsamt daselbst zugetheilt.

* **Güterverkehr nach Rußland.** Wie der Handelskammer soeben mitgetheilt wird, entstehen durch die Aufgabe von verpackten und unverpackten Gütern auf einen Frachtbrief bei den russischen Zollämtern Anstände, welche die rasche Verzollung solcher Güter erheblich erschweren. Die betheiligten Handelskreise werden hierauf aufmerksam gemacht und ihnen empfohlen, sich dieser Aufgabeweise so viel wie möglich zu enthalten.

* **Zur Vorbereitung neuer Handelsverträge** veranstaltet der deutsche Handelstag eine umfassende Erhebung. Es sollen nicht nur die hinsichtlich der einzelnen Sätze der fremden Zolltarife, sondern auch die hinsichtlich anderer in Handelsverträgen zu regelnder Verhältnisse bestehenden Wünsche ermittelt werden. Die Handelskammer bittet um unverzügliche Mittheilung und Begründung solcher Wünsche, da das hier eingelaufene Material in wenigen Tagen dem deutschen Handelstage übersandt werden muß. Die fremden geltenden Zolltarife sowie eine Uebersicht über die anderen in Handelsverträgen zu regelnden Verhältnisse (gewerbliche Niederlassung und Ausübung des Gewerbebetriebes im Ausland, Verkehrswesen, Zollwesen, Schutz des geistigen Eigenthums u. s. f.) können auf dem Bureau der Handelskammer, D 3, 14 eingesehen werden.

* **Kündigungsfrist der Dienstboten.** Zu dem Artikel über die Kündigungsfrist für Dienstboten betr. werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Badischen Gesetz, die Rechtsverhältnisse der Dienstboten vom 3. Februar 1868, in der durch das Gesetz vom 20. August 1898 bewirkten Fassung bei vierteljährlicher Vermiethung die Kündigung spätestens 4 Wochen (nicht 6 Wochen) vor Ablauf der Dienstzeit zu geschehen hat; erst bei einer Vermiethszeit auf mehr als ein Vierteljahr muß die Kündigung spätestens 6 Wochen vorher erfolgen.

* **Der Radfahr-Verkehr auf der Rheinbrücke.** Mit Bezug auf unsern Artikel in Nr. 366 erhalten wir eine Zuschrift in der Folgendes ausgeführt wird: Der Herr Einsender vergißt vor Allem, daß die Fahrräder in straßenpolizeilicher Hinsicht unter die Fuhrwerke zählen und daß für diese speziell der Fahrdamm geschaffen ist, während für die Fußgänger ein Gehweg auch auf der Rheinbrücke existirt und daher kein Mensch gezwungen ist, sich auf dem Fahrdamm in Gefahr zu begeben. Ist aber der vorhandene Gehweg für den Verkehr nicht ausreichend, so sorge man für Abhilfe, man verbreitere ihn oder eröffne einen zweiten, wie das s. Zt. geplant war. Weßhalb aber gleich nach Polizei und Verboten rufen? Man hat doch bei der Neckarbrücke in Mannheim die Erfahrung gemacht, daß ein Radfahrer, welcher sein Rad schieben muß, weit störender für den Verkehr ist, als ein solcher, der dasselbe fahrend über die Brücke bringt. Dort wurde nach kurzer Zeit das Verbot des Radfahrens über die Brücke wieder aufgehoben, hier soll ein solches neu eingeführt werden! Immer und immer wieder hört man die Klage von den „rücksichtslosen" Radfahrern, hat aber jemals ein Radfahrer einen „rücksichtsvollen" Fußgänger gefunden? Wie oft hört der Radfahrer, speziell auf der Rheinbrücke, von Leuten, die zu Vieren, Sechsen und Mehreren breit aufmarschirt kommen und auf kein Glockenzeichen auch nur einen Zoll breit ausweichen, Rufe wie: „Absteigen!" „Runter vom Rad!" und gelegentlich auch Schimpfworte gemeinster Natur. Kommt ein Wagen oder ein Automobil, da weicht der Fußgänger selbstverständlich ohne Murren aus, schon weil die Sache für ihn zu gefährlich werden kann; nicht so gegenüber dem Radfahrer: man sehe den Triumph auf den Gesichtern gewisser „rücksichtsvoller" Fußgänger, wenn es ihnen gelungen ist, durch geflissentliches Ueberhören des Glockensignals den Radfahrer zum Absitzen zu zwingen! Das Publikum soll sich eben nach und nach mit dem Gedanken vertraut machen, daß wir in einem aufblühenden, großstädtischen Gemeinwesen mit lebhaftem Verkehr leben und nicht in einem Dorfe; vor Allem soll es immer sich bewußt sein, daß der Fußgänger nicht auf den Fahrdamm gehört. Ist diese Erkenntniß erst einmal in Fleisch und Blut übergegangen, und wird diese Regel von Jedermann befolgt, so wird auch das jetzt so „lebensgefährliche" Passiren der hiesigen Rheinbrücke zu einem harmlosen Unternehmen werden.

* **Eine Konferenz von Vertretern der südwestdeutschen Vereine für Feuerbestattung** tagte am Sonntag in Folge einer Einladung des Frankfurter Vereins im Saalbau in Heidelberg. Dieselbe wurde durch den Umstand veranlaßt, daß es den einzelnen Vereinen kaum möglich ist, den in den Tagen vom 8. bis 10. September in Danzig stattfindenden Verbandstag durch eigene Delegirte zu beschicken, weil die durch die weite Reise entstehenden Unkosten zu hoch sind. Es galt also sowohl über eine gemeinsame Vertretung als über die Stellungnahme zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung zu berathen und Beschluß zu fassen. Es waren Vertreter anwesend von den Vereinen aus Frankfurt, Stuttgart, Wiesbaden, Heilbronn, Kannstadt, Baden-Baden, Durlach, Heidelberg, Mannheim-Ludwigshafen mit zusammen 24 Delegirten. Vertreter nach Danzig werden senden die Vereine Frankfurt, Baden-Baden und event. Heilbronn. Die badischen und hessischen Vereine planen eine Petition an die Ministerien zwecks Erleichterungen für die Kremation nach dem Vorgang Hamburgs. Die beantragte Anstellung eines Wanderredners durch den Verband wurde als zu kostspielig und zu wenig wirksam abgelehnt, auch ist die Versammlung gegen die beantragte Ausarbeitung von Mustervorträgen, die event. in den Versammlungen, in denen es an Rednern mangelt, verlesen werden sollen. Eine Revision der Verbandssatzungen wird als zu umständlich nicht befürwortet. Dagegen hält man die Aufstellung einer Statistik für die Bestimmungen betr. Beisetzung von Aschenresten auf den Friedhöfen für sehr wichtig. Ein Antrag Berlin, welcher eine Eingabe an den Reichstag betr. die Feuerbestattung richten will, wird aus taktischen Gründen nicht befürwortet, und die Delegirten sollen dafür sorgen, daß der Antrag zurückgezogen wird. Die Vertreter wünschen, daß auf dem Verbandstag Alles aufgeboten wird, um den Wiener Verein beim Verband zu halten und dem Phönix die Eigenschaften als Verbandsorgan auf 8 Jahre zu sichern. Als Ort des nächsten Verbandstages soll Stuttgart, in zweiter Linie Heilbronn vorgeschlagen werden. — Den Verhandlungen, die bis 3 Uhr dauerten schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen im „Prinz Karl" und eine Besichtigung des Krematoriums an.

* **Militär-Verein.** Die am letzten Samstag Abend im Saale „Bellevue-Keller" abgehaltene Versammlung eröffnete Herr Bezirksthierarzt Ulm. Unter geschäftlichen Mittheilungen machte er bekannt, daß zwei Kameraden eine Geldspende aus der Kaiser-Wilhelm-Stiftung zu Theil geworden sei. Zum ehrenden Andenken der dahingeschiedenen Kameraden, deren Zahl im verflossenen Monate 7 betrug, erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Die Aufnahme neuer Mitglieder und Ueberreichung des Verbandsabzeichens erfolgte in üblicher Weise. Hierauf ertheilte der Vorsitzende Herrn Willy Weiß (Sohn des Oberkontrolleurs der elektrischen Straßenbahn Franz Weiß) das Wort zu seinem Vortrag. Der Redner behandelte die Reminiscenzen des letzten Jahrhunderts auf der Basis der strategischen Entwickelung Deutschlands bezw. Preußens. Wir entnehmen dem hochinteressanten Vortrag folgendes: Am Anfang des vorigen Jahrhunderts sah es in unserem schönen Vaterlande gar öd und traurig aus. Das Vaterlandsgefühl war den meisten deutschen Fürsten fremd geworden, jeder suchte sich und sein Land zu bereichern, unbesorgt darum, ob er seinen Nachbar, seinen nächsten Stammverwandten dadurch schädigte bezw. unterdrückte. Fremde Herrscher trugen ihre Händel auf deutschem Boden aus, so daß man ruhig behaupten konnte: Deutschland war zu jener Zeit der Kampfplatz aller civilisirten Nationen. Daß unter solchen Umständen von einer gedeihlichen Entwicklung nicht die Rede sein konnte, ist selbstverständlich. Preußen, das damals unter den deutschen Staaten die stärkste Macht bildete, hatte sich durch die beiden letzten Theilungen Polens (1791) und durch die Erwerbung der Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth bedeutend vergrößert. Allein durch Ueppigkeit und Verschwendung war die frühere Kraft des Staates erschlafft. Mittlerweile war Friedrich Wilhelm III. (1797) auf den Thron gelangt. Er mied Anfangs sorgfältig jeden Krieg mit Frankreich. Dadurch gerieth aber Preußen mehr und mehr in Trennung von den übrigen Staaten, die nunmehr durch den Rheinbund mit Frankreich verbunden waren. Seit der Stiftung dieses Bundes (12. Juli) 1806), dem 16 deutsche Fürsten angehörten und der unter dem Protektorate Napoleons stand, gab sich in der Hauptstadt Berlin und vornehmlich im preußischen Heere eine lebhafte Stimmung für den Krieg kund, und als Napoleon Hannover an England zurückgeben wollte, um mit dem Lande Frieden zu schließen und die Zurückziehung seiner Truppen aus Deutschland verweigerte, erklärte ihm Preußen den Krieg (8. Okt. 1809.) — Der Redner ließ sodann in klaren und wohldurchdachten Ausführungen die Ereignisse des vorigen Jahrhunderts bis zu den China-Wirren vor dem geistigen Auge der Zuhörer vorüberziehen und entledigte sich seiner Aufgabe in musterhafter Weise. Der Vorsitzende, Herr Ulm, dankte in herzlichen Worten dem Redner und reicher und wohlverdienter Beifall wurde ihm zu Theil. — Die Gesangsabtheilung erfreute die Versammlung durch einige Lieder.

* **Beerdigung.** Am Sonntag Nachmittag wurde unter zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden die irdische Hülle des Steuererhebers Joseph Faißt zur letzten Ruhe gebettet. Der Verstorbene war ein guter, echter Patriot. Er hatte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht und wurde während des letzteren mit der höchsten Auszeichnung, die sich ein deutscher Krieger erwerben konnte, dem eisernen Kreuz, dekorirt. Nach Beendigung der kirchlichen Ceremonien durch Herrn Stadtdekan Bauer widmete der Herr Bezirksthierarzt Ulm dem Verewigten einen warmen, zu Herzen dringenden Nachruf. Im Namen der Ritter des „Eisernen Kreuzes" sprach Herr Jakob Krug einige Worte der Anerkennung. Kränze legten am Graben nieder der Militärverein, ein Vertreter des Finanzamts und der Bund der Ritter des „Eisernen Kreuzes".

* **Waldhöfer Sonntagsvergnügen.** In der Nacht vom 8. auf 9. Juni fand in der Hubernstraße auf dem Waldhof eine Schlägerei statt, wobei das Messer wieder eine hervorragende Rolle spielte. Der Messerheld, Fabrikarbeiter Johann Probst aus Glashütte, welcher dem Engelbert Brida aus Gschwend 4 Stiche in den Rücken versetzte, erhielt gestern vom Schöffengericht 3 Wochen Gefängniß. Fabrikarbeiter Pius Maurer, der sich mit der Faust begnügte, bekam 10 Tage Gefängniß und Brida, der den ganzen Streit angefangen hatte, indem er den Probst auf den Boden warf und mit den Fäusten mißhandelte, erhielt in Anbetracht seiner erheblichen Vorstrafen, welche ihn als Rowdy bezeichnen, 14 Tage Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 13. Aug. Durch Verstärkungen aus dem hohen Nordwesten ist die Depression über Skandinavien während des Sonntags noch vertieft worden und zwar in Mittelschweden auf 745 Millimeter. Da inzwischen jedoch in fast ganz Rußland ein Hochdruck sich entwickelt, dessen Vorposten schon ziemlich weit westwärts vorrücken, so ist das erwähnte Minimum nach dem südlichen Norwegen verdrängt worden. Durch diesen Luftwirbel ist freilich der Hochdruck über dem südlichen Mitteleuropa fast ganz aufgelöst und der Hochdruck von 770 Millimeter über Irland und Westfrankreich auf 765 Millimeter abgeflacht worden. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei noch immer ziemlich kühler Temperatur in der Hauptsache zwar trockenes und auch zeitweilig aufgeheiteres, aber auch noch zu vereinzelten kurzen Strichregen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 12. August.

1. Im Betrieb der Firma Hartmann und Hafner, Q 7, 23 hier, fiel gestern Vormittag 10½ Uhr ein 17 Jahre alter Kaufmannslehrling, als er an der Aufzugsvorrichtung hantirte, vom 3. Stockwerk herab und zog sich Verletzungen an den Armen und am Kopfe zu. Derselbe mußte mittelst Sanitätswagens ins Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

2. Drei Körperverletzungen — im Hause Bellenstraße 16, auf der Käferthaler- und Waldhofstraße verübt — gelangten zur Anzeige.

3. Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 11. Aug. Gestern stieg ein 14 Jahre alter Realschüler aus Mannheim in der Nähe der Molkenkur auf einen Baum, stürzte herunter und brach den linken Unterarm. Der Knabe wurde ins Akademische Krankenhaus verbracht.

* **Pforzheim,** 11. Aug. Auf dem Festplatze stürzte gestern Abend der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Max Wild von Ludwigshafen vom Reck, an dem er, vielleicht in angetrunkenem Zustande, ohne Geheiß geturnt hatte. Der junge Mann wurde ins Krankenhaus gebracht. Auch sonst kamen gestern noch Verletzungen vor, so daß die auf dem Festplatze stationirte Sanitätskolonne viel zu schaffen hatte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Neustadt,** 9. Aug. Zu den vielen Diebstählen, die in letzter Zeit an der Bahn hier entdeckt wurden, kommen nun auch solche am Postamt Neustadt. Zwar handelt es sich hier nicht um so bedeutende Werthe wie dort, immerhin aber sind verschiedene Eingriffe in Postsachen festgestellt worden.

⁂ **Neustadt a. H.,** 11. Aug. Seit Jahren sind im städtischen Schlachthaus Fleisch-, Wurst- und Fettdiebstähle vorgekommen. Erst in den letzten Tagen hat man die Thäter erwischt; zum Theil sind es Arbeiter des Maschinisten, die in den Kühlräumen die Fleischstücke mit einer Stange loshakten und durch die kleine Thüröffnung am Boden herauszerrten. Auch auf Metzgerburschen ruht der Verdacht, doch sind nach dieser Richtung die Recherchen noch nicht abgeschlossen.

* **Kaiserslautern,** 11. Aug. Heute Mittag brach in der Instrumentenfabrik von Fritz Wallach auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise ein Schadenfeuer aus, das jedoch durch die herbeigeeilte Feuerwehr schnell und mit Erfolg bekämpft wurde, sodaß nur der Dachstuhl der Instrumentenfabrik theilweise abbrannte.

L. **Johanniskreuz** im Pfälzerwald, 10. Aug. Gestern Nachmittag wurde im hiesigen Forstamt (Abtheilung „Brand") eine kapitale Sau durch Herrn Forstamtsassistent Carl Waidwund geschossen. Bei der Verfolgung des schwer kranken Keilers wurde leider der vorzügliche Hühnerhund des genannten Herrn nicht unbedenklich durch einen Hieb in die Flanke verletzt. Bei der heute früh stattgefundenen Nachsuche lief die Sau Herrn Forstmeister Kees hier an, der sie mit einem wohlgezielten Schuß aufs Blatt zur Strecke brachte. Der Schwarzkittel hatte das respektable Gewicht von 217 Pfund. Fürwahr ein seltenes Waidmannsheil — innerhalb acht Tagen zu dieser Jahreszeit drei Sauen im Gesammtgewichte von 460 Pfund.

* **Mainz,** 10. Aug. Die Frau Wittwe Dieterich hat dem Mainzer Gewerbeverein die Summe von 150 000 M. vermacht, sodaß dem Gewerbeverein nunmehr mit dem früheren Vermächtniß die Summe von 300 000 Mark zufällt.

* **Mainz,** 11. Aug. Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern Nachmittag hier ab. Der in einer Mansarde wohnende 80jährige Privatmann Johann Bapt. Bopp wurde von Passanten beobachtet, als er zum Fenster auf das Dach herausstieg. Als ihm von unten zugerufen wurde, er möge doch in sein Zimmer zurückkehren, rief er: „Ich muß heute noch hinunter!" und stürzte sich dabei aus der Höhe hinab auf die Straße. Der unglückliche alte Mann stürzte mit voller Wucht auf das Trottoir, woselbst er mit zerschmettertem Schädel todt auf gehoben wurde. Das Entsetzen des Publikums war groß. Bopp, der in guten Verhältnissen lebt, muß die That in einem Anfall von Geistesstörung verübt haben.

Sport.

* **Lawn-Tennis-Klub.** Das Herrendoppelspiel mit Vorgabe findet nächsten Sonntag statt. Nennungsschluß Donnerstag Abend 8 Uhr.

Geschäftliches.

* **Die bekannte französische Champagner-Firma Moet & Chandon in Epernay** hatte in letzter Zeit bedeutende Erfolge zu verzeichnen. Im Frühjahr wurde ihr die Ehre zu Theil, die Taufe Sr. Majestät Schoomer-Yacht „Meteor" mit ihrem Champagner vollzogen zu sehen (diese Thatsache ist, wie wohl erinnerlich, seiner Zeit zu bestreiten versucht worden, sodaß diese Firma zu ihrer Rechtfertigung einen Prozeß anstrengen mußte,) und auf den Banketts zu Ehren des Prinzen Heinrich in Neuyork, im Weißen Hause zu Washington, in Chicago, in Boston, Milwaukee und in Annapolis, sowie zu Ehren des Präsidenten der Vereinigten Staaten auf Sr. Majestät Yacht Hohenzollern wurden ihre Weine kredenzt. Nunmehr ist auch vorgestern bei dem Staatsbankett anläßlich der Krönung Sr. Majestät König Edward VII. in Buckingham Palace ausschließlich Moet & Chandon gespendet worden. Von der Bedeutung dieser Firma, gegründet 1743, kann man sich einen Begriff machen, wenn man in Betracht zieht, daß sie einen jährlichen Umsatz von über 8 Millionen Flaschen aufweist und ihre Weinberge, die sie selbst bewirthschaftet, eine Ausdehnung von ca. 3000 preuß. Morgen besitzen. Die Inhaber derselben sind drei Brüder: die Herren Grafen Raoul, Gaston und Remy Chandon de Briailles.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Villa Borghese — einst und jetzt. Man schreibt der „Post" aus Rom: Es wurde wiederholt gemeldet, daß die italienische Regierung die Absicht hat, die Villa Borghese für den Preis von drei Mill. Lire zu erwerben, um sie dem Volke zugänglich zu machen. Die Gläubiger des Hauses Borghese suchen jedoch diesen Plan der Regie-

---

können: Wagners unerhörte Anmaßung, sich von der Königsloge aus für den Beifall zu bedanken! Die Beckmesser der zünftigen Meistersingerei stürzten sich in die Redaktionsstuben, um das neue Werk als eitle Stümperei zu vernichten. So war das Vaterland wieder gerettet und alles „Schöne, Gute und Wahre" dazu. Es war das letzte Mal gewesen, daß die Münchener Gelegenheit hatten, den König und den Künstler öffentlich Seite an Seite zu sehen . . .

Bei der Festaufführung am Samstag war kein König und auch kein Stellvertreter des Königs vertreten. Eine feine Ironie des Schicksals hat es gefügt, daß die Münchener für ihr Vergehen an Ludwigs II. Wagnerbegeisterung zwiefach gestraft worden sind: was sie im Original besitzen könnten, müssen sie als Nachahmung Bayreuths mühsam genug zu gewinnen suchen; und was ihnen ein König aus reiner Kunstbegeisterung schenken wollte, müssen sie von einer Terraingesellschaft entgegennehmen, über deren „spekulative" Absichten der Landtag noch vor wenigen Tagen ein kräftig Wörtlein gesprochen . . .

Die Aufführung der Meistersinger unter der glänzenden Regie Possarts und der gediegenen Musikleitung Zumpes war natürlich dem Können dieser beiden Männer angemessen. Was irgend mit dem vorhandenen Material und aus dem vorhandenen Milieu heraus zu machen war, wurde gemacht. Pompöser als am Samstag hat man die Festspielwiese in München nie zuvor gesehen und gehört. Mit liebenswürdigerem Humor mögen die Hans Sachs- und Walther Stolzing-Szenen der beiden ersten Akte selten gestaltet worden sein. Chöre und Orchester, die eine beträchtliche Verstärkung erfahren, gingen glänzend. Unter den Solisten ragten Feinhals und Knote hervor. Frl. Fritzi Scheff, ehemals die unserige, dann durch eine Liebschaft mit einem hohen Herrn vom Hofe aus der Stadt vertrieben, spielte die Eva ein wenig mehr als wünschenswerth auf's Niedliche und Capriziöse hinaus. Den Beckmesser gab Herr Geis, seines Zeichens ein Schauspieler, der unlängst auch zur Oper eine Begabung in sich entdeckt hat und in der That den alten Kritilaster vortrefflich herausbrachte. Klöpfer als Kogner und Frau Staudigl als Magdalene boten künstlerisch vornehme, abgerundete Leistungen. Wenn in den Volksszenen des dritten Aktes Possart selbst nicht wieder als Statist mitgewirkt, soll mich's wundern: das gerieth nämlich Alles so meiningerhaft lebendig und kunstbewegt, wie es nur der Herr Intendant selber zu machen versteht. Da dem Hervorruf, einer neuen Verordnung gemäß, keine Folge mehr geleistet wird, war aller Beifall, womit das Publikum die Aufführung belohnte, vergeblich. Um so trostreicher aber wirkte auf uns Münchener der Anblick des Theaterkassierers, der bei Schluß der Vorstellung seelenvergnügt seinen Rapport in die Kanzlei trug: 900 Plätze à 20 M., das macht nach Adam Riese hübsche, blanke 18 000 M. für einen einzigen Theaterabend!

18 000 Mark für den Theaterabend, das machte im Ganzen bloß 5—6 Vorstellungen, und die berüchtigten 100 000 Mark zum Ankauf von Kunstwerken, um die der Landtag so heftig gestritten, wären beisammen! Es ist ja allerdings jetzt, nachdem ein bayerischer Reichsrath — man sagt, es sei der Erzgießer v. Müller — aus seiner eigenen Tasche das Geld zur Verfügung des Staates gestellt, nicht mehr nöthig, Betrachtungen über jene 100 000 Mark anzustellen, aber angesichts der Rieseneinnahmen des Prinzregententheaters kann man kaum nachdrücklich genug darauf hinweisen, wie dringend der Stadt München die Pflege der Kunst anzurathen ist. Wovon lebt denn eigentlich diese stolze Residenz, wenn nicht von ihrem Renommee als Kunststadt und damit als Anziehungspunkt für wohlhabende Vergnügungsreisende? Eine irgendwie nennenswerthe Industrie haben wir neben der Bierproduktion nicht aufzuweisen, von dem Handel, den wir treiben, könnten wir auch nicht leben, das Handwerk hat für seine besseren Erzeugnisse beinahe gar keinen Markt bei der einheimischen Bevölkerung, die haushälterische Hofführung des Regenten setzt auch nicht viel Leute in Nahrung, die vielen Beamten, welche die Hauptstadt braucht, führen das sparsame Leben des Münchener Kleinbürgers, kurz, wir würden bald auf dem Trockenen sitzen, wenn wir uns nicht auf die Ausbeutung der Fremden einrichteten, die wiederum von altersher nur vermittelst der Kunst von uns ausgebeutet sein wollen. München ist Kunststadt nicht aus Beruf und Neigung, sondern aus wirthschaftlicher Nothwendigkeit. Es gleicht seit Ludwig I. Zeiten einem geschickten Unternehmen, das aus allen Gegenden Deutschlands künstlerische Kräfte an sich zieht, um durch deren Hervorbringungen alljährlich halb Europa zu einer Reise an die Isar zu bestimmen. Die 100 000 M. sind gewissermaßen die staatliche Subvention für dieses Unternehmen. Man wird gut daran thun, die Bewilligung dieses Betrages nicht allzu oft in Frage zu stellen, sonst möchte die Firma ihr ohnedies erschüttertes Prestige nicht mehr lange aufrecht erhalten können. Unter dem jetzigen Fremdenzufluß verschwindet München nur scheinbar von der Erdoberfläche; aber die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß es eines Tages auch thatsächlich verschwindet.

Eduard Engels.

MARCHIVUM

rung durch allerlei Kniffe zu vereiteln. Da die Stadt Rom aber ein großes Interesse dran hat, in den Besitz der Villa zu gelangen, will sie zunächst einen Prozeß gegen das Haus Borghese anstrengen, um es dafür verantwortlich zu machen, daß die Villa durch zahlreiche Vandalismen, die in den letzten Jahren begangen wurden, geschändet worden ist. Das Haus Borghese hat nämlich mißbräuchlicherweise Jahrhunderte alte Bäume fällen und große Bodenflächen einfriedigen und an Dritte verpachten lassen. Der Ministerpräsident Zanardelli, der, in Begleitung des Bürgermeisters Colonna, vor Kurzem die Villa besichtigte, hat, als einer der ersten Juristen Italiens, den Prozeß der Stadt für nicht aussichtslos erklärt. Die Stadtverwaltung ist daher entschlossen, bis zum Aeußersten für die Rechte des Volkes von Rom auf die Villa Borghese zu kämpfen. „Wer Du auch sein magst, wenn nur ein freier Mann, fürchte nicht, daß Du hier das Gesetz verletzen könntest. Geh' nur dort hin, wo es Dir gefällt, nimm, was Du willst; entferne Dich, wann Du willst; diese Reize hier sind mehr für die Fremden gemacht worden, als für den Besitzer." So hatte Scipione Borghese auf einen Stein schreiben lassen, der noch aufbewahrt wird; aber Scipione Borghese war ein Kardinal des 16. Jahrhunderts und hatte von der Schönheit Roms eine ganz andere Auffassung als die stark verschuldeten Herrschaften, die heute das Haus Borghese repräsentiren. Das Vorgehen der Stadt Rom ist nur zu gerechtfertigt; man muß sogar sagen, daß es schon früher hätte kommen müssen. In den letzten 15 Jahren ist die prächtige Villa Tag für Tag — langsam, aber sicher — in ganz unerhörter Weise verwüstet worden. Die schönsten Bäume wurden nach und nach gefällt, jedes Dickicht dem Erdboden gleich gemacht, die Fichtenhecke entwurzelt, die Wiesenflächen umgitiert und bebaut. Es gab einst im Park eine prächtige Lorbeer- und Myrten-Allee, die zum Casanzio-Castell führte, und diese Allee ist zerstört worden, um einer Pferdebahn Platz zu machen, die bald darauf Bankrott machte. Es befand sich an der schönsten und lauschigsten der vielen schönen Quellen des Parkes ein ganzes Labyrinth von Buchsbäumen und großen Tannen, und die Tannen sind gefällt und die Buchsbäume sind zerstört worden. Eine viel bewunderte Balustrade endete im Laden eines Antiquars. Die beiden großen Vasen, die die Pfeiler am Eingang schmückten, sind verschwunden, verschwunden ist auch die schöne Marmortafel in dem herrlichen Speisesaale, der für sich allein eine Sehenswürdigkeit war; verschwunden sind die Sarkophage, die Urnen, die Büsten, die antiken Statuen, die Pfeiler, die eine Zierde der Villa bildeten. In den immergrünen und duftenden Thalmulden wächst jetzt Mais, wie in einer amerikanischen Faktorei. Ueberall ist der Raum eingeschränkt, der Verkehr gehindert worden, und das schöne Wort des großen Scipione „Geh' nur dorthin, wo es Dir gefällt!" ist zur leeren Phrase geworden. Ja, man kann sich nicht einmal mehr entfernen, wann man will, denn die erleuchtete Verwaltung, die die Schicksale der Villa lenkt, hat die wahrhaft neue und geniale Methode gefunden, nicht nur für den Eintritt, sondern auch für den Austritt bezahlen zu lassen! Wer das Austrittsgeld nicht erlegt, kommt in Gefahr, innerhalb der Einfriedigung der Villa als Gefangener zu bleiben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Koblenz, 11. Aug. Die Frau des Telegraphenbeamten Brendgens aus Köln spazierte Vormittags 11 Uhr mit zwei kleinen Kindern am Moselufer. Hierbei wurde sie von einem Manne überfallen, der ihr mit einem Stilet eine 6 Millimeter breite Wunde in den Unterleib brachte. Die schwangere Frau wurde zu ihren hier wohnenden Eltern gebracht. Der Thäter ist noch der Frkft. Ztg. noch nicht gefaßt. Er ist 25—30 Jahre alt, hat ein fahles Gesicht und trug einen grauen Anzug und schmutzigen Strohhut.

* Berlin, 11. Aug. Ein raffinirter Betrug ist in der Verwaltung des sozialdemokratischen Holzarbeiterverbandes, Verwaltungsstelle Berlin, entdeckt worden. Der Beitragssammler Dannenberg hatte sich bereits vor längerer Zeit Quittungsmarken für einen in Wahrheit gar nicht existirenden Holzarbeiter-Gesangverein anfertigen lassen und den Mitgliedern des Holzarbeiterverbandes, bei denen er Beiträge einkassirte, diese Marken statt der echten Verbandsmarken in das Verbandsbuch geklebt. Dannenberg konnte den Schwindel mehrere Jahre lang betreiben und hat so den Holzarbeiterverband um erhebliche Summen geschädigt, deren Höhe erst durch genaue Revision der Bücher festgestellt werden kann. Der Betrüger wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt. — Die Frau eines Möbelpolirers vergiftete sich und ihre achtwöchige Tochter mit Lysol. Der Grund zu der That ist nicht aufgeklärt.

* Venedig, 11. Aug. Die Königin-Wittwe Margherita spendete 20,000 Lire zum Wiederaufbau des Glockenthurms der Markuskirche.

* Petersburg, 11. Aug. Der deutsche Kaiser hat dem deutschen Marineattachee, Corvettenkapitän Frh. von Schimmelmann, persönlich sein Porträt mit Widmung überreicht. Kaiser Nikolaus zeichnete ihn durch eine kostbare goldene mit Brillanten besetzte Tabatière aus.

* * *

Peinliche Vorfälle bei einer Hinrichtung.

* Wien, 11. Aug. Gewisse Vorfälle bei der heutigen Hinrichtung des Raubmörders Wobornschil durch den Strang haben, der „Köln. Ztg." zufolge, peinliches Aufsehen hervorgerufen. Es dauerte volle 12 Minuten, ehe die Aerzte den Eintritt des Todes feststellen konnten. Der Scharfrichter hatte bereits die übliche Meldung erstattet, daß der „Gerechtigkeit Genüge geschehen sei." Der Geistliche hatte ein Gebet gesprochen und noch zuckten die Füße des Hingerichteten lebhaft. Die Aerzte traten hinzu und stellten fest, daß das Herz noch schlage, und man erzählt, ein Arzt und Professor habe in diesem Augenblick geäußert, es wäre noch möglich, den Verbrecher ins Leben zurückzurufen. Erst nach langen Minuten konnte festgestellt werden, daß das Herz des Hingerichteten zu schlagen aufgehört habe. Es ist auffällig, daß der Todtenbefund als Todesursache Erstickung und nicht Blutentritt ins Gehirn ergab.

* * *

Schließung der Ordensschulen.

* Landerneau, 11. Aug. Der Präfekt des Departements Finistère sagte zu, der Regierung den Wunsch des Admirals Cuverville zu übermitteln, das Dekret über die Schließung der geistlichen Schulen vor den Staatsrath zu bringen. Durch die Berufung an den Staatsrath würde ein Aufschub aller Verfolgungen eintreten. Die Nonnen versprachen, sich der Entscheidung des Staatsrathes zu unterwerfen. Man erwartet heute Abend in Lesneven die Antwort des Ministers. In Landerneau sind die gestern am Pensionat von St. Julien angelegten Siegel von Neuem abgerissen worden.

* Lesneven, 11. Aug. Um einer Versöhnung die Bahn zu ebnen, hat der Präfekt des Departements Finistère eine Versammlung der Organisatoren des Widerstandes gegen die Schließung der geistlichen Schulen von Lesneven, Ploudaniel, Saint Moen und Lefolgoet einberufen, an der etwa 400 Personen theilnahmen. In einer Ansprache erinnerte der Präfekt daran, daß es die erste Pflicht der Franzosen sei, dem Gesetze zu gehorchen. Er wurde oft durch Hochrufe auf die Freiheit und die Nonnen unterbrochen. Der Deputirte Abbé Gayraud und Admiral Cuverville sprachen sich für Aufrechterhaltung der geistlichen Schulen aus. Am Schlusse der Versammlung erklangen Hochrufe auf die Schwestern und die Freiheit.

* Châlons sur Marne, 12. Aug. (Telegr.) Bei einem Bankett zu Ehren der Theilnehmer am Turnfest erklärte Kriegsminister Andre, nachdem Senator Millet die Regierung zu ihrer Haltung gegenüber den Chouans beglückwünschte, seine Regierung sei bereit, die Aufgabe die sie sich gestellt habe bis zu Ende durchzuführen, und der Beifall, der ihr gezollt, zeige die Nothwendigkeit in dieser Haltung zu beharren.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 12. Aug. Das Tagbl. meldet aus Petersburg: Auf Befehl des Zaren wurden sämmtliche bei den Moskauer Februar-Unruhen in den Smolensker Gefängnissen inhaftirten Studenten freigelassen.

* Berlin, 12. Aug. Das „Berl. Tagbl." meldet aus Hamburg: Bei einer Feuersbrunst erstickte in ihrer Wohnung eine 60jährige Dame. — Der „Lokalanz." meldet aus Hannover: Janowski gewann den 1. Preis des Schachturniers.

* Sofia, 12. Aug. An dem gestern eröffneten mazedonischen Kongreß nahmen 58 Delegirte theil, wovon 30 der Partei Tontschew und 28 der Partei Sarafow angehören. Der Kongreß wird morgen über die Zulassung von weiteren 35 Delegirten entscheiden.

* Barcelona, 12. Aug. 2 Arbeiter, die während des letzten Ausstandes entlassen wurden, ermordeten ihren Arbeitgeber.

* Newyork, 12. Aug. Ein Telegramm aus Port-au Prince besagt, daß die Stadt Gonve-le-Petit völlig zerstört wurde. Jede der beiden kriegführenden Parteien wird beschuldigt, der andern den Brand gelegt zu haben. Ein französischer Kreuzer brachte Vorräthe nach Gonve-le-Petit und kehrte von dort mit 200 Frauen und Kindern an Bord zurück.

Vom Büchertisch.

Alle bei der Redaktion eingegangenen Werke werden in diesem Theil aufgeführt. Besondere Besprechung erfolgt nach Ermessen.

Zeitschriften:

* **Der Thürmer.** Monatsschrift für Gemüth und Geist. Herausgeber J. E. Freiherr von Grotthuß. Vierteljährlich (3 Hefte) 4 ℳ, einzelne Hefte 1 ℳ 50 ₰. (Stuttgart, Greiner & Pfeiffer.) Aus dem Inhalt des August-Heftes: Der fossile Mensch und Affe. Von Dr. E. Dennert. — Aus Seb. Bachs Lehrjahren. Ein musikalisches Kulturbild von Karl Söhle. — Nikolaus Lenau. Zum Gedächtniß seines hundertjährigen Geburtstages (13. August). Von J. Bienhard. — Aus Lenau: Faust am Grabe seiner Mutter; Der Tod Lorenzos des Erlauchten; Das Vogelnest. — Wozu lebte sie? Erzählung von Kupernik. — Tanzlied. Gedicht von Ernst Preczang. — Neue und alte Lyrik. Von Richard Zoozmann. — Der Dichter des Jörn Uhl. Von Theodor Kappstein. — Neue Buchkunst. Von W. v. O. — Vom Schaffen des Schauspielers. Von Eugen Kalischmidt. — Die Apotheken. Von G. Terburg-Arminius. — Kunstgewerbe und moderner Geschmack. Von Felix Poppenberg. — Die Dichter und die Berge. Von S. — Der Glaube an Gespenster. Von Dr. Benno Diedrich. — Schule und Stil. — Zur Psychologie der Frau. Von Dr. Rudolf Eisler. — Noch einmal von der individuellen Erziehung. Von R. Bembert. — Thürmers Tagebuch: Wo liegt der Umsturz? — Kunstbeilagen: Hirnes. Von Peeter Breughel. (Photogravure.) Nikolaus Lenau. Nach einem Originalgemälde von Emilie Reinbeck.

Volkswirthschaft.

Güterverkehr nach dem Orient. Theils aus Mißverständniß, theils aus Böswilligkeit wird das Gerücht verbreitet, daß „in Folge von Quarantänen" die Güterbeförderung mit der Deutschen Levante-Linie eingestellt sei. Es ist allerdings richtig, daß bei Verhängung von Quarantänen die Güterbeförderung in der Türkei auf dem Landwege (via Belgrad, Sofia usw.) und via Constanza in der Regel ganz eingestellt wird und die deutschen Güterabfertigungen angewiesen werden, die Annahme von Gütern (für genannte Beförderungswege) zu verweigern. Die Annahme der Güter zur Beförderung seewärts mit der Deutschen Levante-Linie via Hamburg und den übrigen Ausgangshäfen der Gesellschaft wird jedoch weder durch Quarantänemaßregeln, noch durch andere Verfügungen unterbrochen. — Uebrigens besteht zur Zeit nur gegen Aegypten Quarantäne, wohin die Deutsche Levante-Linie einen speziellen Dienst unterhält, auf welche Weise sowohl der ägyptische, als auch der übrige Verkehr ohne jede Störung bleibt.

Reichelbräu Akt.-Ges. Kulmbach. Gutem Vernehmen nach gestattet der Abschluß nach den Abschreibungen (i. V. ℳ 111 465) und Rückstellungen die Vertheilung von mindestens 10 pCt. (i. V. 12 pCt.) Dividende.

Kohlenbergbau in Preußen. Im ersten Halbjahr 1902 wurden von 278 Steinkohlenwerken 47 594 568 To. gefördert und 44 397 228 Tonnen abgesetzt. Die Belegschaftszahl betrug 407 721. Bei einem Vergleich mit dem ersten Semester 1901 ergibt sich eine Abnahme der im Betrieb gewesenen Werke um 8, eine Verminderung der Förderung um 2 233 815 To. und eine Verringerung des Absatzes um 2 347 133 To. Die Zahl der Arbeiter ist gegen das erste Halbjahr 1901 um 5630 gestiegen. Im Braunkohlenbergbau waren in der ersten Hälfte dieses Jahres 370 Werke (gegen das erste Halbjahr 1901 — 8) im Betrieb. Gefördert wurden 16 832 640 To. (— 1 134 126) und abgesetzt 12 761 105 To. (— 906 604). Die Belegschaftszahl betrug 44 996 (— 4042).

Zur Insolvenz der Bank von Klapprodt in Osterode wird mitgetheilt, daß Seitens der Hauptgläubiger beschlossen worden ist, von der Herbeiführung des Konkurses abzusehen. Die Zustimmung der Gläubigerversammlung steht noch aus.

Das Sinken der deutschen Währung auf dem Weltmarkt unter Pari (Börse von Mailand, ultimo Juli 100 M. = 128,95 Geld, d. h. 1 Lira 05 Ztl. unter Pari) hat die meisten Tuchindustriellen Deutschlands, welche ihre Produkte nach Frankreich, der Schweiz, Italien, der Türkei und nach dem Orient ausführen, veranlaßt, sich dadurch vor größerem Schaden zu bewahren, daß sie, die Markwährung aufgebend, alle Preise ihrer Kataloge in Frankenwährung normirten. Alle Kataloge für Winter- und Frühjahrsstoffe weisen übereinstimmend diese Neuerung auf; Geschäftsfreunden wurde sie durch Zirkular angekündigt.

Konkurse in Baden.

Schwetzingen. Ueber das Vermögen des Schuhhändlers Johann Albrecht in Hockenheim. Konkursverwalter: Kaufmann J. Peter Seitz in Schwetzingen. Prüfungstermin: 30. August. — Freiburg. Ueber das Vermögen des Bäckermeisters Gustav Scherberger. Konkursverwalter: Anwaltsrath Karl Montigel in Freiburg. Prüfungstermin: 27. September. — Triberg. Ueber den Nachlaß des prakt. Thierarztes Wunibald Schuhmacher in Furtwangen. Konkursverwalter: Buchbinder Emil Mayer in Furtwangen. Prüfungstermin: 24. Sept. — Emmendingen. Ueber den Nachlaß des Metzgers und Wirthes Johann Georg Demler in Nimburg. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dreyfuß in Emmendingen. Prüfungstermin: 6. Sept.

Frankfurter Effekten-Societät vom 11. Aug. Kreditaktien 216.— bz., Gotthard 170.80 bz., Lombarden 17.90 B. 80 G., 4 proz. Argentinier 69.90 bz., Dortmunder 162.50 bz., Oberschles. Eisen-Industrie 118.90 B. 20 G., Eschweiler 213 bz. G., Wittener Stahlröhren 50 bz. G., Chemische Werke Albert 184.50 bz., Elektr. Schuckert 88, 50 bz., Elektr. Lahmeyer 70 bz.

Getreide.

Mannheim, 11. Aug. Die Stimmung war hier unverändert ruhig. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 600, Südrussischer Weizen Mk. 117—120, Taganrog II neues Mk. 123—000, Redwinter II M. 122—123, rumän. August-September-Abladung M. 192-192, La Plata M. —, feinere Sorten M. 600-600, russ. Roggen August-September-Abladung M. 98—00, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 87, Donau-Mais M. 100, La Plata-Mais M. 96, Russische Futtergerste M. 90—000, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 132—133, Prima russischer Hafer M. 136—137.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 11. Aug. 1902, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

In der abgelaufenen Woche haben Rußland und Rumänien ihre Forderungen für neue Brotfrüchte nicht weiter ermäßigt. Für effektive Waare, welche sehr knapp angeboten wird müssen höhere Preise bewilligt werden. Für Reps wurde bezahlt Mk. 23.50—24.— je nach Qualität franco Heilbronn.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. —.——.—, fränkischer M. —.——.—, Ulka M. 18.——18.50, Walla-Walla M. 18.50——.—, Laplata M. 18.25—18.75, Amerikaner M. 18.50—18.75. Kernen Oberländ. M. 18.50—18.75, Unterländer M. —.——.—. Dinkel M. —.——.—.— Roggen württ. M. 15.——15.50, russischer M. 16.——16.25. Gerste württemb. M. —.——.—, Pfälzer M. —.——.—, Tauber M. —.——.—, ungar. M. —.——.—. Hafer Oberländer M. 18.50—18.75, Unterländer M. 18.——18.50, Mais Mixed M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 13.——13.25, Kohlreps M. 23.50—24.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50, Suppengries M. 29—29.50. Sack Kleie 9.50. M.

Wolle.

Antwerpen, 9. Aug. Offizielle Notirungen für Wolle und Kammzug im Terminhandel. Kontrakt B: Aug. 477.50, Septbr. 477.50, Oktbr. 480.—, Novbr. 480.—, Dezbr. 482.50, Jan. 482.50, Febr. 485.—, März 485.—, April 487.50, Mai 487.50, Juni 487.50, Juli 490.—. Umsatz 50,000 kg. Ruhig.

Newyork, 11. August. Schlußnotirungen:

	9.	11.		9.	11.
Weizen September	72 3/4	72 1/4	Mais November	——	——
Weizen Dezember	72 3/4	71 3/4	Mais Dezember	——	——
Weizen Mai	74 3/4	73 3/4	Kaffee September	5.30	5.35
Weizen Juli	——	——	Kaffee Dezember	5.20	5.25
Weizen November	——	——	Kaffee März	5.30	5.35
Mais September	56 1/4	55 1/4	Kaffee Mai	5.40	5.45
Mais Dezember	45 1/4	45—	Kaffee Oktober	——	——
Mais Mai	43 1/4	43 3/4	Kaffee November	——	——

Chicago, 11. August. Schlußnotirungen.

	9.	11.		9.	11.
Weizen September	67 7/8	67 1/4	Mais Dezember	39 3/4	39 3/4
Weizen Dezember	68 3/4	67 7/8	Schmalz September	10.67	10.55
Mais September	51 3/4	50 3/4	Schmalz Oktober	9.67	9.52

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 9. Aug. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Ryndam", am 31. Juli von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gerlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz							
Waldshut	3,15	3,12	3,52	3,34	3,19	3,19	
Hüningen	2,78	2,69	2,79	2,77			Abds. 6 Uhr
Kehl	3,19	3,14			3,24		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,62	4,62	4,59	4,87	4,87		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,68	4,67	4,66	4,85	4,88		2 Uhr
Germersheim		4,46	4,45	4,43	4,70		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,25	4,22	4,20	4,20	4,38	4,44	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,55	1,54	1,54	1,53	1,54		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,13	2,12	2,12	2,10		10 Uhr
Kaub	2,48	2,43	2,42	2,44	2,45		2 Uhr
Koblenz		2,46	2,44	2,44	2,43		10 Uhr
Köln	2,38	2,41	4,20	2,43	2,41		2 Uhr
Ruhrort		1,81	1,86	1,84	1,82		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,28	4,20	4,20	4,18	4,35	4,42	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,75	0,80		1,06	0,85	0,70	V. 7 Uhr

Mannheim, 12. August. Nach Peilung vom 11. August beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
		Straßburg	
Straßb.-Lautermündg.	138,[illegible]	273	200
Lautermündung-Rheinhafen-Karlsruhe	182,[illegible] bad. 0,[illegible] bayer.	Maxau 492	250
Rheinhafen-Karlsruhe-Leopoldshafen	196,[illegible] bad. 14,[illegible] bayer.	Maxau 492	260
Leopoldshafen-Speyer	202,[illegible] bad. 20,[illegible] bayer.	Maxau 492	310

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles u. Volkswirthschaft: J. V.: Karl Apfel, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

GEBR. ROTHSCHILD
K 1, 1 Tel. 1409
Anfertigung
eleganter Herren-Garderoben
nach Maass 25681
Tadelloser Sitz. Grosse Stoffauswahl. Billige Preise.

bewährteste Nahrung für Hufeke's Kinder mehl gesunden, magen-darmkranke Kinder. 24725

Trockene Flechten. Bewährtes Mittel, lt. vielen ärztlichen Zeugnissen, dagegen ist Obermeyer's Herba-Seife. Z. h. p. St. Mk. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien oder vom Fabrikanten J. Gloth, Hanau. 24511

Abonnement
80 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Post-aufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 180. Dienstag, 12. August 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Maaß- und Gewichtsvisitation in den Landgemeinden des Bezirks Mannheim betr.

Nr. 88385 II. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe des Monats August eine allgemeine Prüfung der Maaße und Gewichte in den Landorten hiesigen Bezirks vorgenommen wird und veranlassen deshalb die Gewerbetreibenden ihre Meßwerkzeuge, namentlich Gewicht und Waagen vorher durch das Aichungsamt prüfen und wenn nöthig berichtigen zu lassen. Zugleich weisen wir darauf hin, daß diejenigen Gewerbetreibenden, bei welchen anläßlich der Prüfung mit dem gesetzlichen Aichungsstempel nicht versehene, oder unrichtige Maaße, Gewichte oder Waagen vorgefunden werden sollten, mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft werden könnten.

Mannheim, den 28. Juli 1902.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Haefelin.

Bekanntmachung.

Rothlauf in Feudenheim betr.

No. 87290 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Stalle des Landwirths Schmitt in Feudenheim der Rothlauf unter den Schweinen ausgebrochen ist. 2237

Mannheim, 11. Aug. 1902.

Großh. Bezirksamt:
Heintze.

Bekanntmachung.

Die Errichtung von Kursen für Taubstumme in Heidelberg betr.

Nr. 22090. Auf 15. Oktober d. J. wird in Heidelberg eine Unterrichtsklasse für etwa 12 taubstumme Zöglinge eingerichtet.

Aufnahmefähig sind bildungsfähige taubstumme Kinder, die das 8. Lebensjahr zurückgelegt und das 11. noch nicht zurückgelegt haben; dabei kommen in erster Linie solche Zöglinge in Betracht, die noch Gehörreste besitzen. 2240

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Aufnahmegesuche unter Benützung der vorgeschriebenen Fragebogen, sowie mit einem bezirksärztlichen Zeugniß, das sich besonders über den Zustand des Gehörs auszusprechen hätte, alsbald **bei der unterzeichneten Behörde** einzureichen.

Die erforderlichen Fragebogen werden auf Verlangen von unserer Expedition unentgeltlich geliefert.

Karlsruhe, den 2. Aug. 1902.

Großh. Oberschulrath:
Dr. L. Arnsperger.

Nr. 88345 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 8. Aug. 1902.

Großh. Bezirksamt:
Reff.

Bekanntmachung.

Die Huldigung betr.

Nr. 87163 I. Die Bürgermeisterämter und Stabhalterämter des Landbezirks werden beauftragt, ein Verzeichniß derjenigen männlichen Ortseinwohner badischer Staatsangehörigkeit, welche bis zum 9. September ds. Js. das 21. Lebensjahr zurücklegen, oder älter sind, den Huldigungseid aber noch nicht geleistet haben und überhaupt eidesfähig sind, aufzustellen und den Huldigungspflichtigen gegen Bescheinigung zu eröffnen, daß sie am

Dienstag, 9. September 1902, Vormittags ½8 Uhr

sich zur Ableistung des Huldigungseides im Zeughaussaale, C 5 Nr. 1 dahier einzufinden haben.

Die mit Beurkundung über gehörige Ladung versehenen Verzeichnisse sind bis längstens **25. ds. Mts.** hierher vorzulegen.

Mannheim, 11. August 1902.

Großh. Bezirksamt:
Schäfer. 2239

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 92610 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Feudenheimer Straße (Niveauübergang mit der Nebenbahn Mannheim-Weinheim hinter dem Nebenbahnhof Mannheim) wegen Ausführung von Bauarbeiten für die Nebenbahnlinie **Mannheim-Käferthal** vom 15. dis. Mts. ab für die Dauer von ca. 4 Wochen gesperrt wird.

Zuwiderhandlungen werden gemäß §§ 121 P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, den 5. Aug. 1902.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer. 2236

Bekanntmachung.

Den Fahrrad-Verkehr betr.

Nr. 88078 II. Wir haben in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß ein großer Theil der hier verkehrenden Radfahrer an ihren Fahrrädern als Hemmvorrichtung **die Fußbremse** (sog. Polizeibremse) angebracht hat. Diese Art Bremsen **kann nicht als „eine gutwirkende Hemmvorrichtung“** im Sinne des § 4 der Ministerial-Verordnung vom 22. Oktober 1895 „den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen betr.“, angesehen werden, worauf wir die Interessenten zur Vermeidung strafenden Einschreitens aufmerksam machen. 2077

Mannheim, 12. Juli 1902.

Großh. Bezirksamt:
Zoeller.

Bekanntmachung.

Wir versteigern am

Freitag, 15. August l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

auf unserem Bureau im Bauhof, U 2, 5, das Auslesen mit Nutzbarmachung der den Lagerplätzen in den Sellweiden und Altneckar mit Luisenpark zugeführten Müllabfälle in 2 Losen.

Die Bedingungen liegen von heute an diesseits zur Einsicht offen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Mannheim, 11. August 1902.

Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung:
Krebs. 25823

Vergebung von Kleinpflastersteinen betr.

No. 6171. Die Lieferung von ca. 1700 qm **Kleinpflastersteinen** soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Quadrat- resp. Kubikmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am 25809

Donnerstag, 21. Aug. d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, den 7. Aug. 1902.

Tiefbauamt.
Abtheilung Straßenbau:
Beyermann.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 13. August cr., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale **Q 4, 5 hier, gegen Baarzahlung** im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 größeres Quantum Kindermehl, 1 Büchse Thee, eine Ladeneinrichtung, 200 Flaschen Likör, 1 Kassenschrank, Kleiderstoffe aller Art, sowie Möbel ec. 7864

Mannheim, 12. Aug. 1902.

Nopper.
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 13. August 1902, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal hier, Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7861

12 Herrenhemden, 4 Ueberzüge, 12 Schürzen, 20 Reste Biberstoff, 20 Reste Schurzzeug, 20 Reste Kattun, 1 Fahrrad, aufgerichtetes Bett, Tische, Stühle, Divan, Sopha, sowie Möbel aller Art.

Mannheim, 11. August 1902.

Striegel, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Fortsetzung

G 7, 9 G 7, 9

Dienstag und Mittwoch, Nachm. 2 Uhr

von **Rothwein, Magenbitter, Rum, Doppelkümmel, Pfeffermünz, Sherry, Madeira, Hosen, Joppen, ganze Anzüge, Stiefel und Anderes.**

M. Arnold,
Auktionator, B 2, 11.
Telephon 2285. 7866

Damen- und Kinderhüte

werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung.

Q 5, 19, part.

Aufforderung an die Aktionäre der Süddeutschen Kabelwerke A.-G. Mannheim.

Die Generalversammlung der Süddeutschen Kabelwerke A.-G. in Mannheim hat unterm 2. Juli **1902 beschlossen, das Grundkapital um Mk. 600 000,—** in der Weise **herabzusetzen, daß je** 5 Aktien **zu 4** zusammengelegt werden.

Dieser Beschluß ist am 14. Juli 1902 in das Handelsregister der Stadt Mannheim eingetragen worden.

Bezüglich der Durchführung dieses Beschlusses sind folgende Beschlüsse in der oben genannten Generalversammlung gefaßt worden:

a) Die Aktionäre haben zum Zwecke der Zusammenlegung ihre Aktien nebst Gewinnantheil- und Erneuerungsscheinen in einer vom Aufsichtsrath festzusetzenden und in den Gesellschaftsblättern bekannt zu machenden Frist, die jedoch nicht über den 31. Juli 1902 hinaus bestimmt werden darf, einzureichen — der Aufsichtsrath kann die Frist verlängern, jedoch nicht über zwei Monate hinaus — und erhalten demgemäß für 5 Aktien je vier Aktien mit dem Vermerk zurück: „Gültig geblieben gemäß Zusammenlegungsbeschluß vom 2. Juli 1902.“

Eine der eingereichten Aktien dagegen wird zurückbehalten und verliert ihre Gültigkeit. Soweit die von Aktionären eingereichten Aktien zur Durchführung der Zusammenlegung nicht ausreichen, der Gesellschaft aber zur Verwerthung für Rechnung der Betheiligten zur Verfügung gestellt werden, werden von den sämmtlichen, in dieser Weise eingereichten Aktien immer eine zurückbehalten und 4 durch den gedachten Stempelabdruck für gültig geblieben erklärt. Die letzteren werden zum Börsenpreis und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung verkauft; der Erlös wird den Betheiligten nach Verhältniß ihres Aktienbesitzes zur Verfügung gestellt.

b) Soweit bis zum Ablauf der vom Aufsichtsrath gemäß Abs. a festgesetzten Frist die Aktien nicht eingereicht sind, oder soweit die eingereichten Aktien die zur Durchführung der beschlossenen Zusammenlegung erforderliche Zahl nicht erreichen, der Gesellschaft aber nicht behufs Verwerthung für Rechnung der Betheiligten zur Verfügung gestellt sind, wird die Zusammenlegung in der Weise ausgeführt, daß die Aktien für kraftlos erklärt und an Stelle der für kraftlos erklärten andere Aktien ausgegeben werden, und zwar für fünf alte immer vier Aktien. Diese Aktien sind für Rechnung der Betheiligten durch die Gesellschaft zum Börsenpreis und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung zu verkaufen; der Erlös ist den Betheiligten nach Verhältniß ihres Antheilbesitzes zur Verfügung zu stellen.

Gemäß dieser Beschlüsse fordern wir hierdurch unsere Aktionäre auf, ihre Aktien **bis spätestens zum 31. August 1902** zum Zwecke der Zusammenlegung gegen Quittung einzureichen, und zwar bei unseren Zahlstellen:

Pfälzische Bank Ludwigshafen und Mannheim
und **deren sämmtliche Filialen,**
Süddeutsche Bank, Mannheim,
Bankhaus **G. Thalmessinger, Regensburg,**
Bankhaus **Pury & Co., Neuchâtel**
oder bei **unserer Gesellschaftskasse** in **Mannheim.**

Diejenigen Aktien, welche bis zu diesem Termine zum Zwecke der Zusammenlegung nicht eingereicht sind, sowie eingereichte Aktien, welche die zum Ersatz durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und der Gesellschaft nicht zur Verwerthung für Rechnung der Betheiligten zur Verfügung gestellt sind, werden für kraftlos erklärt.

An ihrer Stelle und in Gemäßheit der gefaßten Beschlüsse sollen neue Aktien ausgegeben und für Rechnung der Betheiligten zum Börsenpreis oder in Ermangelung eines solchen zu einem durch öffentlichen Verkauf festzusetzenden Preis verkauft werden.

Zur Vermittelung des An- oder Verkaufs von Spitzen sind unsere obengenannten Zahlstellen bereit.

Mannheim, im August 1902. 25826

Süddeutsche Kabelwerke A.-G.

Der Aufsichtsrath. E. Eswein, Kgl. Kommerzienrath, Vorsitzender.

Der Vorstand. A. Kreidler.

Das Früh- und Spät-Obst

von den kirchenärarischen Wiesen in den Rheingärten sowie der Rheinau-Gemarkung Neckarau wird am 25830

Mittwoch, den 13. Aug. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

in der Collekturkanzlei, Werderplatz 6, in 3 Losen öffentlich gegen gleich baare Zahlung **versteigert.**

Nähere Auskunft ertheilt Güteraufseher **Joh. Phil. Mayfarth**, Rb. S. in Neckarau.

Mannheim, den 11. Aug. 1902.

Evangelische Collectur.

Versteigerung

D 5, 15. D 5, 15.

Im Auftrage versteigere ich **Dienstag, 12. August d. Js., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, Litra D 5, 15 gegen Baarzahlung Folgendes als:

Bilder, Spiegel, Kleider, 1 Weckeruhr, 1 Regulateur, 1 Küchenwaage mit Gewichte, 1 Lüster, 1 Briefschränkchen, 1 Sportswagen, 1 Kinderwagen, Büffet, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Toilettentisch, [] Tische, ovale Tische, Bettladen mit Rost und Matratzen, Bettung, Tanten, Stühle und sonst Verschiedenes.

M. Hild, Auktionator, F 4, 16. 7840

Benützen Sie für besseres Schuhzeug aus **Chevreaux, Box-Calf-, Kalbleder etc.** keine Wichse, sondern das nicht abfärbende 25061

Ledercrême

Nigrin.

Erzeugt mühelos haltbaren Glanz!

Zu haben in den meisten Geschäften

Fabrikant:
Carl Gentner,
Göppingen.

Hypothekengelder an erster Stelle zu billigstem Zinsfuß stets abzugeben.
Gefl. Offerten unt. **H. 5353** an die **Expedition d. Bl.**

Arbt.-Fortbild.-Verein

O 5, 1.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß wir auch in diesem Jahre wieder mit einer hiesigen Firma einen **Abschluß in allen Sorten Kohlen** gemacht haben und sind die ermäßigten Preise, sowie Bezugsbedingungen ec. an den Montag und Donnerstag Abenden im Vereinslokal zu erfragen.

25768 **Der Vorstand.**

Neues Sauerkraut,
Neue Salz-Gurken,
Neue Essig-Gurken,
Neue marinirte Voll-Häringe
Neue Malta-Kartoffeln,
Frische Schellfische, Cabliau Tafelzander, Rothzungen Krebse ec.

empfiehlt 7870

Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.

Obstwein. Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer-, Brombeer-, Erdbeer-, Himbeer-, Apfelwein billigst. **Pfalzkellerei R. G.**, Kirchheimbolanden. 25031

Thee-Butter

feinstes Produkt.

Allgäuer Schweizerbutter

zum **Auskochen** das Beste.

Div. Käse

empfiehlt 18877

G. Maisch Nachfolger,
Spezial-Geschäft für feinste Molkerei-Erzeugnisse.
P 3, 4 Tel. 2208
Vertreter
N. Freff.

Neues Sauerkraut,

Essig- u. Salzgurken
v. Schillingsche Verwaltung
E 3, 13. 7811

N 4, 7.

Plissiren

25819 **N 4, 7.**

Hochgradige
Kirschbranntweine
nebst allen
Kirsch-Gewürzen
empfehlen billigst 23990
Gebrüder Ebert,
G 3, 13.

Neuer 1902 Salzhering

zart u. fett verf., b. Postfaß ca. 45 Stück **3.00 M. frei Postnachn. Gustav Klein**, Heringssalzerei, **Greifswald.** 24465

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.

Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 24933
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Unterricht

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
Mannheim, D 6, 4.
Inhaber: **Fr. von Bloedau.**

Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. gebild. Bücherrevisoren.

Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 24989

Doppelte amerik. Buchhaltung
Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben
Moderne Sprachen
Zeugnisse. Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte und Referenzen.

Handels - Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 17030

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserfolg. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco** Für Damen separate Räume

Gründl. **Violin-, Klavier- und Harmonium-Unterricht** wird ertheilt. 2175
F 2, 16, 3 Treppen.

6183 **Kaufm. Unterricht:**
Buchführ., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 12, 11,
gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Privat-Tanz-Institut.

Mitte September beginnen meine **Tanz-Unterrichts-Curse.** — **Gefl. Anmeldungen** werden baldigst erbeten. **Extra- u. Privatunterricht** zu jeder Tageszeit. 25824

Hochachtungsvoll
J. Kühnle, A 3, 7a,
Lehrer der Tanzkunst,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

NB. Der Unterrichtssaal befindet sich in meinem Hause A 3, 7a.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. Bierbach
Telef. 2429. · O 6 No. 5. 25828

Schriftl. Arbeiten

jeder Art mit Schreibmaschine, sowie Vervielfältigungen, fertigt prompt und tadellos, in- und ausser dem Hause.

Führung von Bücher etc. Tag- und Stundenweise. Uebernahme von Arrangements bei Zahlungsschwierigkeiten. 25768

Strengste Diskretion, billigste Berechnung.

***A. Neuser**, Pflügersgrundstr. 11.*

Nur noch bis incl. Montag, 18. August!

Neckarvorstadt!
Meßplatz.
Dompteur Charles
Menagerie-Circus.
Täglich zwei große Vorstellungen.
Anfang 5 u. 8½ Uhr Abds.

Zur Besichtigung der Thiere bei halbem Entrée geöffnet von 9 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags. 25852

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei 23514

Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5|6.

Villa

neuzeitlich gebaut, 7 Zimmer, Küche, Badeeinrichtung, Wasserleitung, große Kellerräume, (Souterrains), vorn und hinten Gartenanlagen, in hervorragend schöner Lage, hart an der Bahnstation Schlierbach—Heidelberg, ist wegen Wegzugs unter günstigen Bedingungen **billig zu verkaufen.** Reflektanten wollen sich zwecks näherer Auskunfts-Ertheilung gefl. wenden an 25812

Herrn **Johannes Steltz, Karlsruhe i. Bad.**

Egon Schwartz

Comptoir R 7, 12, Telephon 1734
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen
Eiformbriketts und Coaks
in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Danksagung.

Allen denen, welche anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante uns ihre Theilnahme bewiesen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie Jäckel.

25825

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Vermischtes

Heirath.

Tüchtiger emsl. Kaufmann, von tadellosem Aeußern, 25 Jahre alt, mit eigenem Geschäft im elterlichen Hause und 25000 M. Vermögen, dem es infolge bisherigen Aufenthalt im Auslande an geeigneter Damenbekanntschaft fehlt, wünscht mit geschäftstüchtigem, schönen Fräulein mit größerem Vermögen zwecks Heirath in Verbindung zu treten. Strengste Diskretion zugesichert. Gefl. Zuschriften möglichst mit Photographie unter „Heirath“ an die Expedition ds. Bl. 2599

Ein jüngerer Herr wünscht Bekanntsch. e. Dame a. gut. Fam., wenn mögl. m. etw. Vermög. zwecks spät. Heirath. Str. Diskr. Ehrens. Off. unt. Nr. 267b an d. Exped.

Glückl. Heirath. Doktor. Dr. Arzt sucht geb. kath. Mädchen (auch jg. Ww., Waise) m. groß. Vermög. Ehrenf. Diskret. Ernstg. Off. u. **Doktor 17 Fulda postlag.**

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krämer, Leipzig.** Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

6000 M. geg. hypothek. Sicherheit zu leihen gesucht. Offert. u. No. 7802 a. d. Exped.

M. 20—25,000 2. Hypotheke auf sehr gut rentirendes Wohnhaus im östlichen Stadttheil gesucht. Offerten unter C. K. Nr. 263 Hauptpostlagernd. 233b

In **guter Lage** werden auf **II. Hypothek Mk. 18 bis 22 000 gesucht.** Gefl. Off. unt. **D. 951 F. M.** an **Rudolf Mosse, Hier.** 24026

1000 Mark von einem Geschäftsmann auf Wechsel zu leihen gesucht. Off. u. P. F. 272b a. d. Exped. ds. Bl.

Geld auf Schuldsch., Hypotheken, Lebensvers., Patente rc. d. **Löhdöffel, Berlin 35.**

Die kl. Jahresrente zu bessern sucht ält. verwitw. thätige Dame **Beschäftigung** von sonst reell. **Proposition.** Wohnungs-Einrichtung vorhanden. Offerten unter **F. H. 4091 bahnpostlagernd Heidelberg.**

Filiale

einer **Reisebuchhandlung mit Incasso** an einen kautionsfähigen Mann zu übergeben. Solche, die bereits offenes Geschäft haben, bevorzugt. Offerten unter Nr. 7787 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verm. **Hofmann Wwe.,** Kaufh. 8.

Wäsche zum bügeln wird angen. C 2, 6 u. R 7, 11. 55b

Friseuse nimmt noch Kunden an. Q 4, 1, 1 Tr. 5521b

Plissé jed. Art, fertigt prompt und billigst. **C. Schammeringer,** 7436 Luisenring 29.

Eine perfecte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an, in u. außer dem Hause. 3175 **Augartenstr. 37,** III., rechts.

Wer leiht einer bessern Frau gegen monatliche Rückzahlung **100 Mark.** Offerten unter Nr. 312b an die Exped. d. Bl.

Nähmaschinen reparirt billigst 6929 **C. Schammeringer,** Luisenring 29.

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 **Q 4, 18.**

Insekten nebst **Brut** in **Betten, Tapeten,** in der **Küche** tödtet sicher der **Insektentod.** Auf Anfrage erhält man Prospekt. 6801 **J. Lohnert,** U 4, 21.

Gefunden

Gefunden und bei **Gr. Bezirksamt** deponirt: **ein Waarenpacket, ein Goldstück, eine Vorstecknadel.**

Entlaufen

Eine gestromte **Boxerhündin,** auf „Juno“ hörend, Samstag Abend entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung 237b **Max Wand,** K 3, 21.

Entlaufen Dachshund, braun, jung, weibl., Karlsruher Hundemarke, abzugeben gegen Belohnung P 1, 4, 2. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 300b

Ankauf

Guter
Rattenfänger
gesucht von der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.** 7857

Zu kaufen gesucht!
Eine gebrauchte **einspännige Federrolle,** ca. 40 Ctr. Tragkraft. Offerten mit Preis an die Exp. **ds. Bl.** unt. O. Nr. 7829 erbeten.

Milchgeschäft
mit guter Kundschaft zu kaufen gesucht. 7633 Näh. Augartenstr. 37, parterre.

Ein gebrauchter **Holzschuppen** zu kaufen gesucht; ebenso ein **größerer Raum** in der Stadt od. Ostviertel für Werkstatt zu miethen gesucht. Offert. unter T. Nr. 850 an die Exped. d. Bl.

Getr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel rc., gebr. Möbel u. Betten kauft **M. Bickel,** G 4, 1. 4778b

Altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen: **Jacob Kling,** Goldarbeiter. **G 3, 1.** 5763

Verkauf

Ein rentabl. Haus m. einem kleinen **Hinterbau,** welcher sich für jedes Geschäft eignet, **zu verkaufen.** Offert. unt. No. 7860 an die Expedition dss. Blattes.

2 kl. Landhäuser
Heppenheim a. d. B.

6 Zimmer, Küche, Waschküche, Garten, Wasserleitung für 8400 Mark direkt vom Eigenthümer zu verkaufen, ev. zu vermiethen. **Chr. Aug. Dubs, Heppenheim a. d. Bergstr.**

Unser seither innegehabtes **3stöckiges Geschäftslokal,** ca. 350 Qm. Flächenraum, Hof und Kellerraum, hell (Nordlicht) ist preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. **Leop. Simon & Lehmann,** Cigarrenfabrik 7690 kleine Wallstadtstraße 14.

Haus
in bester Stadtlage mit alirenom.
Weinrestaurant
wegen anderweitig. Unternehmen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter No. 7869 an die Exped. ds. Bl.

Rentables Haus mit großem Hof, nächst der Schwetzinger Straße gelegen, für Handwerker passend, **zu verkaufen.** Gefl. Anfragen unter Nr. 7868 an die Expedition dss. Bltts.

Vortheilhaftes
Speculations-Gelände
mit Aussicht auf großen Gewinn 25827
verkäuflich.
Anfragen unter **N 247 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein Fahrrad wegzugshalber bill. zu verkaufen. **T 6, 17. Laden.** 212b

Gut erhaltenes Fahrrad (Halbrenner) billig zu verkaufen. 296b R 7, 14, 3. Stock.

Zweirad gut erhalten, billig abzugeb. Näheres **U 2, 1,** part. 315b

Ein vierräderiger Wagen zu verkaufen. 221b **B. Rothschild,** K 4, 17.

Besserer Kinderwagen gutes Damenrad und **1 Waarenschrank** zu verkaufen. 7813 **S 6, 3,** 2. Stock rechts.

Gebrauchte
Motorwagen
jeder Größe billigst verkäuflich. **9. Querstrasse 25,** 7817 Telefon Nr. 1445.

Muster- und Papier-Schneidmaschine, Frankenthaler Fabrikat, **preiswerth zu verkaufen.** 7810 **E. Helfft,** E 2, 18.

Schöne große **Aepfel** zum kochen und backen, sehr billig zu verkaufen. M 4, 11. 549

Eine schöne **Stoß-Kegelbahn** preiswerth zu verkaufen. 7880 **Seckenheimerstr. 28.** Wirthsch.

Divan, neu! verkauft für **37** Mark. 290b **R 3, 16,** part.

Zwei größere
Firmenschilder
sowie ein
Emmericher Kaffeebrenner
Umzugshalber billig zu verkaufen. **Wilh. & Friedr. Kuhn.** 1375 **F 3, 1.**

Zweiräderig. **Handwagen** bill. zu verkaufen. **Q 4, 6.** 8b

1 Amboß, 2 Blasbälge, 1 Esse u. sonst Verschiedenes zu **verkaufen. B 4, 7.** 3108

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754 **T 4, 30 Laden T 4, 30.**

Räumungs-Ausverkauf sämmtl. Möbel zu jed. annehmb. Preis, vollst. Bett, v. 40 Mk. an, hohe frz. Bettladen v. 25 Mk. an, Vertikow v. 35 Mk., pol. v. 48—86, Spiegelschränke v. 80, Küchenschr., Kücheneinricht., antike Kommode mit Aufsatz, alles billig. 7770 **D 3, 13,** im Laden.

Großer dreiflammiger Gaskocher billig abzugeben. **Q 7, 14a,** 4. Stock.

Gasherd, gut erhalt., mit 3 Fl., billig **zu verkaufen.** 276b **Meerfeldstr. 21,** 2. St. lks.

Ein voll. Bett mit eing. Waschtisch u. Nachttisch, Stühle, Spiegel, Tisch, ein schöner Vertikow weg. Aufg. des Haushalts zu verk. 270b **Akademiestr. 13,** part.

Bernhardinerhunde, 2 alte u. 2 junge Umzugshalber zu verk. **Mundenheimerstr. 265,** 2. Hafen.

Jagdhundverkauf.
Deutscher Kurzhaar, braun, ¾ Jahr alt, schönes Thier mit vorzüglicher Nase, wenig geschult, springt hoch, öffnet jede Thür, sofort zu **verkaufen.** 7885 Näheres **D 1, 7/8.**

Stellen finden

Wer bessere Stellung wünscht, benutzt am vortheilhaftesten die int. Stellenvermittlung **Verb. Reform,** Holzstr. 8.

Agent ges. z. Verk. v. Cigarren. Verg. M. 250 p. Mon. u. m. **A. Kauffmann, Hamburg.**

Ein **Fabrikgeschäft** in Mannheim **sucht** per 1. Oktober einen zuverlässigen, gewissenhaften Mann als
Kassenbote u. Bureaudiener
mit guter Handschrift. Bevorzugt werden solche, die schon einen ähnlichen Posten versehen haben. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, mit eingehender Beschreibung des seitherigen Lebenslaufes, unter Einsendung einer Photographie unt. Nr. 7796 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Buchhandlungsreisende und zwei Oberreisende auf ein religiöses Werk sofort gesucht. Offert. unter Nr. 296b an die Expedition ds. Blattes.

Lohnrechner.
Für ein Fabrikgeschäft **wird** ein tüchtiger **junger Mann** mit schöner Handschrift zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter W. B. No. 21687 an die Exped. ds. Blattes. 21687

Ein durchaus zuverlässiger
Maschinenarbeiter
(Fräser)
und 1 **Blankglaser** gesucht. **F. Brennels.**

Jüngerer, tüchtiger Beamter, mit schöner Handschrift von einer hiesig. Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Offerten m. Angabe d. Gehaltsansprüchen u. Zeit mögl. Eintritt unt. No. 7827 a. d. Exp.

Gesuch. Für ein in bester Lage befindliches Wein- u. Bierrestaurant cautionsf. Wirther od. Zäpfler ges. Off. unt. A. 7853 an d. Exped.

Wir suchen für unsere Einnehmerei Rennershof eine geeignete 7862
Person
mit guten Empfehlungen. Anmeldungen sind **Ludwigsplatz 9 zu richten.**
Carl Arnheiters Erben, Ludwigshafen a. Rh.

Activer oder stiller
Theilhaber
mit ca. M. 10,000.— zur weiteren Ausdehnung eines nachweislich gutgehenden Geschäftes der Baubranche gesucht. Offerten sub No. 5745b an die Expedition dss. Blattes.

Jüngerer **Bursche** gesucht. 308b B 5, 5, 1. Stock.

Gesucht werden für die Festhalle, während des Katholikenfestes **Kellner, Kellnerinnen, Köche, Haus- u. Zapf-Burschen, Messerputzer** bei guter Bezahlung. Anmeldung für männl., Donnerstag von 1—2, weibliche, Freitag, von 1—2 Uhr, bei 301b **Setzer, E 5, 1,** Hof.

Wir suchen per sofort oder später eine
Verkäuferin,
welche in der **Kurz- u. Modewaaren-Branche** bereits thätig war, sowie ein
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung **für das Comptoir.** 25820
Strauss & Mayer, Hoflieferanten, **Darmstadt.**

Damen,
welche im Verkehr mit d. besseren Publikum firm, bietet sich dauernd **lohn. Existenz.** Näh. **Gold. Gans,** 9—12, 4—6 Uhr.

Verkäuferin
gesucht. 7870 **Gust. Frühauf, E 2, 16.**

Verkäuferin, tücht., der Kolonialbranche, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter L. 311b an die Exped. d. Bl.

Bürgerl. **Köchin** und ein gewissenh. Mädchen, das gut nähen kann, zu 2½ jg. Kinde gesucht. 308b P 5, 13½.

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort gesucht.** 6940 Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort gesucht.** 7835 Näheres E 2 17, Laden.

Ordentl. fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 805 **Kaiserring 16,** parterre.

Ein Mädchen
oder **Frau** über Tag zu Kinder gesucht. Zu erfr. in d. Exp. 141b

Gesucht sof. ordentl. **Mädchen.** Näh. L 4, 11 im Laden.

Ein sauberes **Mädchen** für tagsüber **gesucht.** 7814 Näh. E 1, 15, Schirmladen.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** für Hotel zum sofort. Eintritt gesucht. Näh. i. d. Exped. 229b

Zwei tüchtige Küchenmädchen bei hohem Salair sofort gesucht. Näheres **C 2, 1,** part.

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.
Engros-Geschäft sucht per sof. **einen Lehrling** aus besserer Familie. Offerten unter L. O. 7832 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
gesucht 25766
mit guten Schulkenntnissen für das kaufm. Bureau eines größeren **Fabrikgeschäftes.** Eintritt sof. od. später. Offerten unt. **V. 6243 b an Haasenstein & Vogler, E 2, 18.**

Lehrling gesucht
zum Eintritt per sofort od. später gegen sofortige gute Bezahlung. Selbstgeschriebene Offerten sind an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 7700 zu richten.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
werden per sofort oder 1. Sept. gesucht; solche, die das Weißnähen erlernt haben, bevorzugt. **Jungbuschstrasse 19,** 3. Stock, links. 2b

Modes: Lehrmädchen gesucht. **Schwetzingerstr. 5.** 187b

Stellen suchen

Ein verh. Mann, Ende 30er, mit guten Zeugnissen, sucht einen Vertrauensposten gleichviel welcher Art. Offerten unter No. 307b an die Expedition dss. Bl.

Aelterer **Herrn- u. Damenfriseurgehülfe** sucht per bald dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter 163b an die Expd. d. Bl.

Energ. **Mann** gef. Alters, m. guter Handschr. sucht Stelle als Einkass. od. sonst. Vertrauensp. Caut. k. gest. werd. Gefl. Offert. u. 1682 F. a. d. Exped. erb. 207b

Junger Mann, welcher seine Lehrzeit an Ostern d. J. in einem größ. Speditionsgeschäft beendet hat, sucht anderw. Stellung als **Commis,** am liebsten in einem hiesigen Waarengeschäft (en gros) Offerten unter **A.** 1725 an die Exped. d. Bl.

Jg. ehrl. Mann m. sch. Handschr., u. ged. Auffst., sucht Stelle als Bureaudiener, Portier, Ausläuf., Magaziner od sonst ähnl. Stelle. Off. unt. Nr. 1b a. d. Exp. ds. Bl.

Tüchtige Verkäuferin die längere Zeit in einem Bäckeru. Conditoreigeschäft thätig war, wünscht sich d. 1. Sept. als **Verkäuferin** einer andern Branche zu verändr. Off. unt. Nr. 266b a. d. Expd.

Eine evang. Kindergärtnerin, 22 Jahre alte, geprüfte, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht geeignete Stellung. 7836 **Mönch,** Stations-Vorstand, Käferthal-Wohlgelegen.

1 junge **Frau,** welche in best. Häusern gearbeitet hat, nimmt Aushilfestell. an, geht auch Wasch. u. Putzen. **Mittelstr. 124,** pt. 344b

Reinliche Monatsfrau sucht Laden oder Bureau zu reinigen. 381b Zu erfr. K 2, 20, IV, Seitenb.

Köchinnen, Zimmermädch., Haushälterin, Hausmädch. s. Stelle. **Fr. Eipper,** Augartenstr. 37, III.

Wirthschaften.

Tücht. Zäpfler für Wirthsch. ges. Gesch. bel. f. Metzger geeign., weil Laden dabei. Näh. unt. W. Z. 1060 Hauptpostl.

Miethgesuche

Eine kl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche von einem kinderl. Beamten auf 1. Septbr. od. später gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 825 an die Exp. d. Bl. erb.

1 Wohnzimmer mit 2 Schlafzimmer, zusammengehörig, gut möblirt, in günstiger Lage der Stadt, von besseren Herren, per 1. September zu **miethen gesucht.** 230b

4—5 Zim. nebst Zubeh. event. sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. J. K. 165b an die Exped. d. Bl.

Eine ältere Person sucht zum 1. September **Zimmer und Küche** zu miethen. 249b Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 249b an die Exped. ds. Bl.

2—3 Zimmer u. Küche (in der Oberstadt) per 1. Oktbr. gesucht. Offerten unter Nr. 286b an die Exped. dss. Bl.

Möblirtes Zimmer sucht ein Damenschneider, womöglich mit separ. Eingang. Preis 20 M. mit Kaffee. Gefl. Off. unt. Nr. 266b an die Expedition ds. Bl.

Fräulein sucht **möbl. Zimmer** mit Pension. Gefl. Off. erb. unt. H. J. 25 hauptpostlagernd. 280b

Junges Ehepaar sucht per 1. Oktbr. eine freundl. abgeschl. **Wohnung,** 2 Zim., Küche rc. in nur best. Hause. Offert. unter Nr. 303b an die Exped. d. Bl.

Läden

F 1, 7b, Marktstraße Laden mit anstoß. **Magazin** sof. od. spät. z. verm. Da noch mehrere Magazinräume z. Zt. leer, würde sich derf. auch f. **Bureau od. Filiale** eines Engrosgeschäftes eignen. Reflekt. beliebt. sich F 1, 3, 3. Stock zu wend.

F 3, 1, Laden mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 6468

G 3, 1 **Eckladen m. 4 Schaufenstern,** Laden mit 1 Schaufenster bis 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 5626b

H 5, 20 (Neubau)
Ein grosser Laden per 1. September od. auch früher zu vermiethen. 5672b

K 1, 5b
Breitestraße, **großer Laden** 46 Quadratmeter, per sofort zu vermiethen. 6991 Näh. K 1, 5a, 2. St. Kanzlei.

L 15, 9 nächst Hauptbahnh., Laden m. 4 Z., Zub., 2 Souterrain, worin eine gutg. Kond. betr. wird, z. v. Hausverk. n. ausgeschl. Näh. Rheinstr. 4.

Breite Straße, moderner **Laden** und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 7854 Näheres: **Gebr. Reis.**

Jean Beckerstr. 3 schön. Laden m. Wohng. sof. zu verm. Näh. G 4, 15.

Merfeldstraße 26,
Laden mit 2 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm. 6925

Meerfeldstr. 37 ein **Laden** sof. zu v. Näh. bei **L. Kieferer,** Baumeister, Meerfeldstr. 59.

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5628 Näh. **Gr. Merzelstr. 47,** 2. St.

Prinz Wilhelmstr. 16, schöner Laden (geeignet f. jed. Gesch.) z. v. Näh. **Tullastr. 10,** 3. St.

Windeckstr. 12
großer Laden mit Wohnung für Filiale sehr geeignet, 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm.

Windeckstr. 2
schöne Wohnungen, 3 u. 4 Zimm., Küche, Magdskammer u. Badezimmer per 15. Sept. beziehbar, zu vermiethen. 7688 Näheres **Rheinaustr. 22 II.**

Für Friseure.
Laden mit Wohnung zu v. 7662 **Seckenheimerstr. 88,** 2. St.

Laden, Kunststr.
In frequentester Lage der Kunststraße (Schattenseite) ist ein hübscher **Laden,** ca. 24 []Meter groß, mit zwei schönen Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen. 6598 Näheres N 4, 13 im Laden.

Laden mit 2 Zim., Küche und Keller. Nähe Gontardpl., pass. für Putz, Corsetgeschäft od. dergl. per 1. Okt. bill. z. v. Näh. **Meerfeldstr. 21** 2. St. lks.

Laden mit Zubehör, gute Lage, zu vermieth. Näh. **Leins, O 6, 3.**

In unserem **Neubau**
O 3, 1, Kunststraße sind per Ende dieses Jahres **zu vermiethen:** 25731

1 großer Eckladen mit 6—8 großen Schaufenstern.
1 großer Laden mit zwei großen Schaufenstern.
M. Reutlinger & Cie.

Laden m. Z. u. Keller in welch. seith. ein gutg. Milchgesch. betr. wurde, auch als Fil. geeign., z. v. Näh. **K 2, 18,** 4. St. l. 39b

Eckladen
in Ludwigshafen
allerbester Geschäftslage mit 4 großen Schaufenstern, für jede Branche geeignet, per 1. Oktober zu vermiethen. 7394 Näheres im Hause selbst. **Ludwigstraße 41,** im Eckladen.

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen 20944 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bäckerei
in **Ludwigshafen** zu verm. Näh. N 2, 11. 289b

In der Breiten Straße, zwischen Marktplatz u. Planken ist ein mittelgroß. Laden mit 2 schönen Schaufenstern u. anstoßender kl. Wohnung nebst Zubeh. an kleine, anständige Familie mit angenehm. Branche, alsbald zu verm., evt. auch als Filiale. Reflekt. belieb. ihre Adr. unt. Nr. 6.2 303b a. d. Exp. abzug.

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres **2. Stock.** 22156

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

D 1, 9
Ein **schönes Bureau,** besteh. aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

D 7, 16 part., 2 **Bureaux mit oder ohne Keller zu vermiethen.** 7656

Friedrichsplatz
No. 15, 17 und 19.
Elegante 25124
Wohnungen
von 5, 7, 8 und 12 Zimmer nebst Zubehör, electrisch. Licht, Centralheizungsanlage, sowie
Läden u. Bureau
per Oktober oder später zu vermiethen.
Näh. Ludwig Wittemann, O 7, 15. Bureau im Hof.

Große schöne Räume zu vermiethen.
Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30 31,** gegenüber dem Stadtpark ist per sofort oder später zu vermiethen; sei es als Bureau mit oder ohne Wohnung, Vereinslokal oder Wohnung, als ganzes und getheiltes Stockwerk.
Näheres zu erfahren 25445
Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Börsenplatz E 4, 17
Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh. **Academiestr. 8.** 22380

L 2, 10 2 helle Zimmer in den Hof gehend, a. Bureau oder Lager zu verm. Näheres 3. Stock. 7403

M 3, 3 Hochpart., 2 oder 4 Zim. ev. m. Werkstatt u. großem Keller zu verm. 6189

N 4, 14 2 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 5526b

Als **Bureau od. Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 7155 **Bahnhofplatz Nr. 11.**

Parterrezimmer
mit Nebenraum als Bureau zu vermiethen. 6322 Zu erfragen B 5, 17/18, 2. St.

Magazine

B 1, 8 große Keller-Räume zu vermiethen. 188b

D 6, 16 kl. Werkstatt zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 227b

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. vm. 5472

J 2, 4 Werkstätte oder Magazin zu vermiethen. 6503

P 6, 20, Magazin, schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), jetzt als Tabakmagazin dienend, auf 1. Oktober oder November zu vermiethen. Näheres bei **M. Marum, Verbindungskanal.** 7149

T 2, 3 gr. Werkstätte zu v. Zu erfr. K 3, 17, 3. St. 189b

U 4, 8 ein großer Weinkeller zu verm. 5703b

U 4, 8 eine große Werkstatt zu verm. 5703b

Augartenstr. 57 schöne, helle **Werkstätte** und ein zweistöckiges **Magazin** mit großem Keller zu vermiethen. Näheres Laden oder S 2, 1, 3. Stock. 7531

Beilstr. 16 Werkstatt m. Wohnung, ev. auch ohne Wohnung, sowie eine 2 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 38b

7. Elisabethstr. 7.
Ein schönes helles **Magazin,** circa 300 qm Raum, ev. auch mit **Bureau** sofort oder später zu vermiethen. 7587 Näh. bei **Eyer,** Keplerstr. 16a.

Kirchenstr. 5 (F 8, 8)
großes Magazin, 3 stöck., hell, mit **Bureau** sof. zu verm. 7039

Kirchenstraße 9 (F 8, 10) vollständiges Hinterhs., enth. Keller-, Magazin- u. Comptoirräume zu verm.

Krappmühlstr. 4, Werkstätte sof. z. v. Näh. Schwetzstr. 58.

Langstr. 26 Magazin, Werkstätte oder Bureau, 3 helle Räume mit Zubehör zu vermiethen. 7621

Magazin.
In der **Tullastr. 14** ist ein circa 1000 qm groß. **Magazin** p. sof. z. v. Näh. Göthestr. 12, 1. **A. Jopf.**

Ein Magazin,
auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5808 Näheres Seckenheimerstr. 38.

Keller großer, gepflasterter, sofort od. auf 1. Sept. zu vermiethen. 6233 Näheres K 2, 10, II.

Stallung für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. **Waldhofstr. 7, Baubureau.**

Eine Schlosserwerkstätte ist billig zu vermiethen. 7478 Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

Magazin, 3stöckig, ca. 270 qm, zu vermiethen. Näh. **Dalbergstr. 5,** parterre. 5652

Schöner, heller, luftiger **Lagerraum,** mit oder ohne **Contor,** per sofort od. später zu vermiethen. 7751 Näh. Augartenstr. 39, 2 St.

Lager- oder Gewerbeplatz 300 qm groß mit Schuppen, Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres **H 3, 4.** 5408

16. Querstr. 12, Stallung mit Heuspeicher und Hofraum zu verm. Näh. part. 288b

Zu vermiethen

A 2, 2 2 Zim., (Küche) Wasserl. Kam., K., sof. z. v. Näh. Atelier.

A 3, 7a 3—4 Parterrezimmer zu verm. 293b

A 3, 7a, 3—4 Part.-Zim., für jed. Geschäft geeign., z. v.

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6815

B 2, 12 3 Zim. und Küche zu verm. 5144b

B 4, 7
der 2. Stock, 4—5 Zimmer nebst Zubehör und Werkstätte zu vermiethen. 7656

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 6, 5
Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 8070 Näheres B. 5. 13 parterre.

B 6, 10 Zimmer u. Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu verm. 341b

B 7, 3 2 Tr., eine schöne **Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon,** auf Straße u. Garten, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober 1902 zu verm. Näheres B 7, 4, Bureau, im Hof. 6708

B 7. 9 4. St., 5 schöne Zim. nebst Küche und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. B 7. 11, part. 5523b

C 3, 3 2. und 3. Stock, je 7 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 4 St. 6968

C 3, 4 2 Tr., 1 unmöblirtes Wohnzim. mit Küche, hinten heraus, event. an einzelne Frau zu verm. Näh. part. 7763

C 4, 5 2. St. Hth., 1 kl. Wohn. bis 1. Sept. z. v. 78b

C 4, 17 3. Stock zu vermiethen, bestehend aus 4 oder 6 Zimmern, Küche u. Zubehör, beziehbar gleich oder 1. August. 7806

C 8, 1 3. Stock, sieben Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 6964 Näheres Parterre.

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr. [illegible]

C 8, 14 6 Zimmer, Badez. u. Zubeh., sofort zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 7448

D 5, 4 3. Stock zwei Vier-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör zu vermiethen. 77b

D 5, 11 „Stadt Aachen" 3. St., eine schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche sofort od. per 1. Oktober zu vermiethen. 90b Näh. bei Langer, 3. Stock.

D 6, 12 Hths., 1 kl. Wohng. zu verm. 5640b

D 7 nächst Hauptzollamt, Saupenwohn. 2—3 Zim., Küche u. Zb. z. v. N. N 2, 5, 3. St. [illegible]

E 1, 5. breite Straße, nächst dem Paradeplatz, elegante 6 Zimmerwohnung, Gas, electr. Licht, Bad rc. per 1. Okt. z. v. [illegible]

E 1, 14. Planken, Wohnung, 5 Zim. nebst Zubeh. 2 Tr. sof. z. v. Näh. Ecklad. 133b

E 5, 5 Hths., 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 193b

E 7, 2 part., möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 30 M. sof. zu verm. Frl. Simony. [illegible]

E 8, 9 (Ecke Akademiestr. 18) part., schöne 5-Zim.-Wohnung zu verm. 5139b

F 1, 3, Breitestraße im 2. Stock **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst 3. Stock. [illegible]

F 4, 15 Hth., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. [illegible]

F 4, 13 kleine Wohn., Zim. u. Küche pr. 15. Aug. zu verm. Näh. 3. St. 5784b

F 5, 4 4. Stock, 4 Zim., Küche und Zub. zu vermiethen. 6959

F 5, 4 4. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 5782b

F 7, 11 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh., 15. Sept. beziehb., zu v. 104b

F 7, 13 3. St., 2 Z. od. 3 Z. u. K. m. Abschl. z. v. 5722b

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche a. ruhigl. Leute z. v. 108b

F 7, 24 Luisenr., eleg. 2. St., Balkonwohng., 6 gr. Zim. evt. mehr, Küche, (Badez.), Mans. z. verm. Näh. part. 7010

G 4, 17 sch. Wohn., 2 Z. u. K. z. v. Näh. G 4. 15. [illegible]

G 5, 19 2 Zimmer u. Küche billig zu verm. Näheres G 5, 15. 71b

G 7, 14 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 7425

G 7. 24 4. St. links, großes, unmöbl. Zim., auf die Ringstr. geh., an alleinsteh. Herrn, mit Bedien. z. v. 111b

G 7, 39 Hth., kl. Wohnung zu verm. 7663

G 7, 39 Vrdh., 2 Zimmer u. Küche zu v. 106b

H 4, 19/20 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. zu verm. 183b

H 4, 27 III., 1 sch. Eckerwohnung, 4 Zim. u. K. Näh. 2. St. [illegible]

H 7, 12 Zimmer u. Küche zu verm. 5088b

H 7, 14 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 105b

H 7, 34 part. 2 Zim. und Küche z. v. 5720

H 7, 35 Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort od. später an ruhige Leute zu vermiethen. 7608 Näheres im Laden.

H 8, 4 (Dalbergstr. 7), 2. Stock, 3 Zim., Küche, Keller u. Zub. sof. zu verm. [illegible]

H 9, 1 3. St., 2 od. 1 Z. u. K. (Eckwohnung) an ruhige Familie ohne Kinder auf den 1. September zu vermiethen. Näheres daselbst, part. 7863

H 9, 22 3 Zimmer, Küche und Zub. sof. z. v. Näheres H 4, 26. 21b

J 2, 13/14 4 Zimmer u. Küche zu vermieth. N. i. Metzgerlad. 181b

J 5, 2 3. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 271b

J 5, 4 eine abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche in neuem Hause zu verm. Näheres J 5, 5, 2. Stock. 5245b

K 1, 5b 5. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6947

K 1, 6 2. Stock, freundliche **Wohnung** mit 5 Zimmern, Badezim. u. Zubehör, event. mit Bureau per 1. Oktbr. zu vermiethen. 7848

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23846 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7157

K 3, 10, 4. St., Hth., leer. helles Zim. an einz. Pers. z. v. [illegible]

K 3, 17 5. St., 1 kl. Zim. u. Küche zu verm. Zu erfr. 3. Stock. 190b

K 4, 7 2 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. September zu verm. 107b

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber **herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.** 5483

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 7156

L 13, 7
2. Stock, feine Wohnung, 7 Zim., Bad u. allem Zubehör an ruhige, gute Familie zu verm. 7809

L 14, 3 schöne 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 7702

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18700

L 15, 15
eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 6418

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. 16250

M 2, 3 2 oder 3 leere Zim. zu vermiethen, auch für Bureau oder Schneidergeschäft geeignet. 7708

M 2, 15a Parterre, elegante, **Wohnungen,** 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 7819 Näh. M 2, 15a, parterre.

M 4, 10
2 Zim. u. Küche sowie 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 7565

M 4, 10 Saupen, 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. (25 Mk.) 7847

M 5, 6 parr., 3 Zimmer nebst Küche, Keller und Mansardenkammer, besonders für einzelnen Herrn oder auch als Bureau-Räumlichkeiten geeignet, p. 1. Okt. z. v. N. 1. 2. St. 94b

M 7, 22
Hochparterre.
Sehr schöne Wohnung, 6 evtl. 7 Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu v. Näheres daselbst. 7249

N 3, 16 2 Zimmer, Küche und Zubehör, u. 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 5545b

N 3, 17 1 Tr. h., großes Zim. u. Küche z. v. [illegible]

N 4, 23 Hinth., Zim. u. Küche zu v. Näh. part. [illegible]

O 4, 11 (Saupenw.) 2 Z. K. u. Zub. z. v. Näh. 2. St. Vdh. [illegible]

O 4, 16 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 5666b

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 7158

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

O 7. 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20684 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

O 7, 21,
3. Stock,
elegante Wohnung,
8 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober eventuell früher zu verm. 6819

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5557b

Q 5, 17 2 Zimmer u. Küche an Leute ohne Kind. sof. zu v. Näh. R 7, 39. [illegible]

R 4, 2 4. St. Vordh., 3 Zim. u. Küche, p. 1. Sept. zu verm. Näh. 2. Stock. 5649b

R 6, 1 3. St., 2 Zim. und Küche zu verm. 263b

R 7, 10 3. Stock, 2 Zimmer u. 3 Zimmer sofort zu vermiethen. 5759b

S 2, 15 3 od. 4 Zimmer, nebst Zubehör zu verm. Näheres Laden. 7665

S 2, 16 Vdh., 2 Zim. und Küche, u. 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 220b

S 3, 2 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Septbr. zu vermiethen. 7692

S 4, 22 4. St., 1 Zimmer u. u. Küche z. v. [illegible]

S 6, 37 2 Zim. u. Küche im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche (Mansard.-Wohnung), auf sofort zu vermiethen. 7283

S 6, 37
2 Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche auf sofort od. spät. z. v. [illegible]

T 5, 17 3 Zim. und Küche zu verm. 5678b

Friedrichsring, T 6, 24, Parterrewohnung, in schönster Lage, mit 7 Zimmern nebst Zubehör, daselbst auch große Bureauräume sofort zu vermiethen. Näh. daselbst, C. Schweikart, Architekt. 7837

U 1, 13 Hinterhs., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres im Laden. 7707

U 1, 23 3. St. Vordh., sch. helle Wohnung, 3 Zim., Küche, Dachkam. rc., wegzugs sof. od. spät. zu v. 7630

U 2, 2 sch. abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubeh. zu v. Näh. 2 Tr. r. 5772b

U 3, 19 (Friedrichsring) 1. St. h., schöne 4 Zimmerwohng. m. Zub. z. v. [illegible]

U 4, 8 2. St., 2 Zimmer u. Küche z. verm. 5701b

U 4, 18 4 Zim., Küche, Keller, Magdk., p. 1. Okt. zu verm. Näheres Laden. 5648

U 4, 19 Balkonwohnung, 4 Zim., Küche rc. b. 1. Okt. zu vm. Näh. Part. 183b

U 4, 22 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß per 1. Sept. zu v. Näh. part. 315b

Augartenstr. 27, Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. [illegible]

Augartenstr. 37, 1. Stock, schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Balkon, zu vermiethen. 7771

Augartenstr. 49, Eckhaus, schöne 3 Zim.-Wohng. mit Balkon, sämmtl. Zimmer nach d. Str. geh., Küche rc. auf 1. Sept. od. später zu vermiethen. 5780b

Augartenstr. 63 2 Zim.-Wohnungen z. v. [illegible]

Beethovenstr. 5
1 Mansarden-Wohnung, 2 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239 Zu erfr.: Parterre, rechts.

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim. Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). [illegible]

Bismarckstr., L 8, 7, 2. St., 5—6 Zim., Bad rc., zu verm. Näheres 4. Stock. 5043b

Dammstraße 17 2 Tr., großes Zimmer mit Alkov, unmöblirt, an Herrn od. Dame sofort zu verm. 7749

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. C. Schweikart, Architekt. 5891

Friedrichsfelderstr. 15, 2 Zim. und Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2855

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37)
Schöne 7 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, preiswerth zu verm. [illegible] Näh. daselbst im 2. Stock.

Jungbuschstr. 9
4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres G 2, 5. 6924

Kaiserring 26 2. Stock, fünf Zimmer und Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. 4. Stock, rechts. 5624b

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zubehör per sofort zu verm. 18300 Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

Kleinfeldstr. 19, 3. St. 3 Zim. u. K. m. Balk. z. v. Näh. 2. St. r. [illegible]

Kirchenstr. 10 (G 8, 30) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6926

Lameystr. 11.
Eleganter 2. St., 7 Zim. oder Parterre, 6 Zimmer u. Zubeh. mit od. ohne Souterrain pr. sofort oder später zu verm. Näheres parterre.

Luisenring 37, 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß pr. sof. zu vermiethen. 7664 Näheres 2. Stock rechts.

Luisenring 60, 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Oktober zu vermieth. 7666 Zu erfrag. Luisenring 61, 1 Tr.

Mittelstr. 9 sind 4 Zim., Badezimmer, Küche, Speisek., Mans. rc. u. 2 Zimmer u. Küche billig zu verm. 7327 Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

Mittelstr. 36 im Hinterhaus, 5. Stock, 2 Zim. und Küche mit Glasabschluß billigst zu vermiethen. 76b

Gr. Merzelstr. 45 2 Zimmer, Küche und Werkstätte bill. zu verm. 7604 Näh. Gr. Merzelstr. 47, 2. St.

Meerfeldstr. 33 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Okt. zu verm. 5650b

Meerfeldstr. 35, 2 Zimmer u. 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 5651b

Mollstr. 10.
Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche, nebst Zub. mit schöner freier Aussicht auf Gärten per 1. Oktober zu vermiethen. 7152

Parkring 21 (am Stadtpark) 3 schöne Zim. u. Küche im 2. Stock per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7357

Parkring 37a Rheinvorland, 1. Stock, vier Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. parterre. 5689b

Pflügersgrundstr. 1/3 u. 5, 2 und 3 Zimmer-Wohnungen, zu vermiethen 5758b

Pflügersgrundstraße 26 Wohnung, 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 5738b

3. Querstr. 37 u. 39, 3 u. 2 Zim.-Wohnungen zu verm. [illegible]

4. Querstraße No. 3, 2. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort, 3. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. 7184 Näh. Laden das. od. D 1, 4.

5. Querstr. 4 2 Zimmer und 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 6997

6. Querstr. 5 part., sch. abgeschl. Part-Wohnung freie Aussicht, 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute z. v. [illegible]

15. Querstr. 62, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5642b

16. Querstr. 12, 2. St. sch. abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. K. bill. zu verm. Näh. part. 287b

19. Querstr. 6 2 Zim. u. Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. [illegible]

Rheindammstr. 3 3. St., 3 Z. u. K. z. v. 5740b

Rheindammstr. 5 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. u. 1 Zim. u. Küche auf 1. Septbr. zu verm. Näheres im 3. Stock 275b

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Rheindammstr. 35, Wohnung von 3 Zim. u. Zubehör per 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. 101b

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7735

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30, eine schöne 3 Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu v. Näheres daselbst 3. Stock, links 18954

Riedfeldstraße 9 7 mal je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 5633b

Riedfeldstr. 14, 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen. [illegible]

Riedfeldstraße 109 nächster Nähe vom Industriehafen, schöne Stallung mit u. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. daselbst. 7830

Rupprechtstr. 14, 2 Treppen, eleg. Wohnung von 4 ev. 5 Zim. nebst allem Zubeh. Näheres 1 Tr. lks. 5431b

Rupprechtstr. 12
(Oestl. Stadterweiterung)
eleg. Wohnungen
1 Tr., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer rc., 4 Tr., 3 Zimmer, Küche, Badezimmer rc. zu vermiethen, durch Carl Voegtle, Böckstr. Nr. 10, (H 10, 28) Telephon Nr. 950. [illegible]

Rheinhäuserstr. 46, ganzer 2. Stock, 6 Zim., 2 Küch. mit Zubehör, ganz od. geth., z. v. [illegible]

Am Eingang der Schwetzinger-Straße 21a, 4. St., schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 2. St., r. 5547b

Schwetzingerstr. 26 3 Wohnungen mit je 2 Zimmern billigst zu vermiethen. Zu erfragen bei Gutfleisch im Hause. 7855

Seckenheimerstraße 46, 2. St., 2 große Zimmer mit Küche und Zubehör sof. zu verm. 2845

Seckenheimerstr. 60, 1. Et., 7 Zimmer, Küche, Gas rc. für 1100 Mk. sofort zu verm. 5760b

Tattersallstr. 24, 4. Stock, 2 Zim. u. Küche pr. 1. Sept. od. Oct. an ruh. Leute zu v. Näh. 3. St. 148b

Tattersallstr. 43 4. Stock, 7 Zim., Küche, Badezim., Speisekam., Magdkam. rc. per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Souterrain. 7395

Waldhofstr. 48, 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche bis 1. Sept. z. verm. [illegible]

Werderstr. 4 4. St., sch. Wohn., 5 Zim. u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 107b

Waldhofstr. 4
(Meßplatz)
2. u. 4. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche und Zubehör zu vermiethen. 7517

2 große Zimmer, leer, 2. St., auf die Straße geh., mit Bedienung, sofort oder später zu verm. Näheres im Verlag 20b

Eine feine Villa,
mit 14 Zimmern, Garten- u. Billardzimmer, großem Garten, hoch elegant ausgestattet, mit Dampfheizung u. electrisches Licht, zu vermiethen. 23680
Näheres bei Emil Klein, Agent, L 8, 1.

Am Wasserthurm, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. N 3, 17. 5410b

Mehrere größere und kleinere Wohnungen per sofort und später zu vermiethen. Näheres Baubureau Gg. Börtlein jr., 7504 S 6, 13, Hof.

Für Beamten- oder Lehrer-Familien mit Pensionären ist schöne, geräumige Wohnung von sieben Zimmern mit Zubehör in gutem Hause preiswürdig per 1. Oktbr. zu verm. Näh. im Verl. 7741

3 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer und Küche und 1 Zim. sofort oder später zu verm. 7750 Näheres Rheinaustr. 32.

Herrschaftliche Wohnung
im 1. Stock
per sofort zu vermiethen. 6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung. Auskunft Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau. 3. Stock Hinterhaus. 3555

Eine Part.-Wohn. n. d. Straße gel., mit 4 Zim., nebst Küche, ferner ein 2stöck. Hinterbau mit je 2 Zim. u. Küche, letzterer auch zu Werkstätten geeign., p. 1. Sept. z. v. Näh. P 6, 4, Bureau. 5691b

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5877

Eine herrschaftl. Wohnung per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17071

Villa
zu vermiethen. Näheres J. Peter, Victoriastr. 12. [illegible]

Stengelhof.
Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb. zu verm. 16579 Näheres Metzgerladen daselbst.

1 Zim. u. Küche nebst Keller sof. z. verm. Näh. bei J. B. Zimmermann, C 1, 2, 3. St. 101b

Möbl. Zimmer

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. m. u. d. Theat. mit od. ohne Pens. z. v. 210b

B 6, 18 1 hübsch möbl. Part.-Zim. zu verm. 5706b

B 7, 3 part., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 196b

C 3, 4 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zim., bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln oder mit Badezimmerbenützung, zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C 3, 4 2 Tr., 2 elegant möbl. Zim., bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 7762 Näheres parterre.

C 3. 20a 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. [illegible]

C 7, 7b part., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. per 15. Aug. zu verm. 97b

D 1, 13 2 Tr., 2 sch. möbl. Zim., m. sep. Eing. bis 1. Septbr. zu verm. 115b

D 5, 3, 2 Tr., g. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 2 Herren od. Damen u. einf. möbl. Zim. m. Pens. z. v. [illegible]

D 5, 5 3. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 5827b

D 5, 6 ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 7644

D 7, 21 3. Stock fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 5788b

E 2, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 399b

E 3, 7 III., möbl. Zimmer zu vermiethen. 211b

F 2, 4a 3 Tr., ist ein gräß. freundl. möbl. Zim. an einen soliden Herrn sofort preiswerth zu verm. [illegible]

F 3, 1 3. St., einf. möbl. Zim. zu verm. 306b

F 3, 15—16 2 Tr., ein fein möbl. Zim. m. 2 Betten, bill. z. v. 264b

F 5, 23 ein gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. 5544b

F 7, 13 2. St., lks., 1 hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 314b

F 8, 17 3 Tr., r., gut möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

G 3, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., ungen., ev. an 2 Hrn. sof. zu verm. [illegible]

G 4, 17a gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v. [illegible]

G 5, 14 3. St. r., gut möbl. Zim. bis 1. Septbr. zu verm. Näh. 4. St. lks. [illegible]

G 5, 15 gut möbl. Zimmer zu verm. 72b

G 5, 17a ein möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. 5688b

G 7, 41 part., fein möbl. Zim., sep. Eing. mit 1 od. 2 Betten an bess. Hrn. z. v. 206b

G 8 Jungbuschstraße 3 ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. [illegible]

G 8, 14 Jungbuschstr. 19, Stb. 3. St., gut möbl. Zim. an einen anständ. jung. Mann, auf 1. Sept. beziehb., z. v. 5741b

H 1, 7 Breitestr., 3. Stock, möbl. Zim. zu v. 87b

H 4, 27 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 5680b

J 3, 19 p., fein möbl. Zim. an anst. Frl. sof. z. v. [illegible]

J 4a, 11 hochp., möbl. Zimmer an 1 bess. Herrn z. v. 226b

J 8, 5 3 Tr., sch. möbl. Zim., (18 Mk. monatl. mit Kaffee) sofort zu verm. 297b

K 3, 8 III., ein schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 279b

K 3, 28 3. Stock rechts, ein schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren z. v. 5776b

K 4, 10 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 5668b

L 12, 5 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 5775b

L 14, 2, 4. St., möbl. Zim. zu verm. a. e. bess. Fräulein. 9b

L 15, 2 3 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 290b

L 15, 11, 3 Tr., gut möbl. Zim. bis 15. Aug. od. spät. z. v. [illegible]

M 4. 10 I. u. II., je 1 fein möbl. Zim., mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 7796

N 1, 3 2. St., sehr sch. möbl. Zimmer z. v. 228b

N 6, 6½ gut möbl. Zim. m. 2 Bett. zu v. 245b

O 3, 8 ein großes, gut möbl. Zimmer mit Alkoven sofort oder per 1. September an besseren Herrn zu verm. 7857

O 5, 1 2 Tr. l., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 1 od. 2 Herren zu verm. [illegible]

P 3, 10 möblirtes Zimmer zu vermiethen. [illegible]

P 4, 2 3. Tr. lks., schön möbl. Zim. sof. od. 15. Aug. z. v. [illegible]

P 6, 5 2. St., hübsch möbl. Zimmer zu v. 6866

P 7, 22 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 185b

Q 1, 1 möbl. Zim. m. Pens. an israel. jung. Mann per sofort od. später z. v. 7525

Q 1, 4 2 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 5666b

Q 2, 18 2 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 89b

Q 2, 7 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten nebst Pension zu verm. 100b

Q 5, 19 einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieth. Preis 10 M. 7815

Q 5, 23 3. St., einfach möbl. Zimmer an soliden Arbeiter zu verm. 5606b

Q 7, 3b 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 5551b

Q 7, 15 Ring, hübsch möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 7236

R 3, 13 1 Tr., gut u. einf. möbl. Zim. z. v. [illegible]

R 3, 15b, 2 Tr., sch. möbl. Zim., m. sep. Eing., sof. z. verm. [illegible]

R 7, 10 Vorderh., 3. Stock lks., ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 5725b

R 7, 36 3 Tr., sch. möbl. Zim. mit Pens. für 50 M. pr. Mon. sof. od. spät. zu v. 167b

S 1, 2 (Breitestr.) 2 Tr., fein möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten per sof. zu verm. 7782

S 3, 1 3 Tr., 1 g. möbl. Z. an 1 Herrn sogl. z. v. [illegible]

S 3, 2 2. Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension für 60 Mark pro Monat, sofort zu vermiethen. 5814b

S 4, 1a 2 Tr., fein möbl. Zimmer sofort bez. zu vermiethen. 7789

S 6, 2 1 Tr., schön möbl. Zim., strassenw., zu v. 283b

S 6, 32 2 Tr., Aussicht in den Garten, möbl. Zim. zu vermiethen. 5497b

S 6, 33 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Balkon, Teleph.-Benützung sof. zu verm. 7582

T 1, 2 4. St., möbl. Zim. f. M. 10. p. M. z. v. [illegible]

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in besserem Hause sof. oder später zu verm. 6423

T 3, 2 1 schön möbl. Z. part. od. 2. St. z. v. 5577b

T 3, 10 2. St., möblirtes Zim. zu v. 5767b

T 3, 21 2 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 5553b

T 5, 18 **4. St., ein schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn preiswürdig sofort zu vermiethen.** 5514b

T 6, 4 3. Stock, fein möbl. Zimmer mit voller Pension zu verm. 4842b

U 3, 12 2 Tr., g. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. [illegible]

U 4, 9 1 Tr., 2 möbl. Zimmer einzeln oder zus. zu v. [illegible]

U 4, 13 möbl. Part.-Z. m. sep. Eing. sof. z. v. 7546

U 5, 8 2 Tr., möbl. Zimmer bill. zu verm. 378b

U 5, 11 2 Stg. h., 1 gut möbl. Zim. zu v. 5590b

U 6, 13 4. (Ring), gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 7118

U 6, 17 4. Tr., Friedrichsrg., möbl. Zim. mit od. ohne Clav. bei ruh. Fam. an anst. Frl. z. v. Anzus. v. 12—5 U. 47b

U 6, 30, 2. St., möbl. Zim., sep. Eing., per 15. August od. später z. verm. Näh. part. 277b

Bahnhofplatz 9, 2. Stock, Möbl. Zimmer zu verm. 58b

Bismarckpl. 5 3 Tr. 1—2 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. [illegible]

Bismarckp., 9, Tattersallstraße 18, 2. St., 2 fein möbl. Zim., sowie ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 5157b

Beilstr. 3 part., ein möbl. Zim. zu verm. 5602b

Collinistraße 18, 3 Tr. rechts, gut möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk. u. sch. Aussicht. a. 1. Sept. a. bess. Hrn. z. v. 5621b

Garnisonstr. 2, 3 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 7564

Gontardplatz 3 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. 7043

Holzstr. 12, 3. St., 1 od. 2 s. möbl. Zim. bis 1. Sept. zu verm. [illegible]

Kaiserring 26 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing. u. ein leeres Zim. auf 1. Sept. zu v. Näh. 1 Tr. l. 64b

Kaiserring 30, 2 Tr. rechts, Nähe des Hauptbahnhofs, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an bess. Herrn zu verm. 99b

Luisenring 29, 2 Tr., hübsch möbl. gr. Erkerzim. zu v. 7438

Luisenring 55 III., möbl. Zim. sofort z. v. [illegible]

Gr. Merzelstr. 21, 4. St. r., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 5651b

4. Querstr. 6 a. Markt, hübsch möbl. Zim. zu 15 Mk. z. v. 195b

Rennershofstr. 13, eine Tr., sch. möbl. Zimmer, in gut. Fam., gegenüb. dem Schloße, z. v. 292b

Rheinstr. 4 möbl. Zimmer sofort zu v. 86b

Rheindammstr. 28, 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an solid. Herrn zu verm. 274b

Riedfeldstraße 77, 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn od. Dame billig zu verm. 247b

Rosengartenstr. 34 3 Tr. l., fein möbl. Zim., ev. 2, (Wohn- u. Schlafz.) an solid. bess. Herrn zu verm. [illegible]

Seckenheimerstr. 17, 3. Stock **schön möblirt. Zimmer** evt. m. vorzügl. Pens., zu verm. 8b

Schwetzingerstraße 5, in der Nähe vom Bahnhof, möbl. Zimmer zu vermiethen. 186b

Tattersallstr. 37 3 Tr., Nähe d. Wasserthurms hübsch möbl. Zim. per sof. od. 1. Sept. zu v. 269b

Thoräckerstr. 5, 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 99b

Tullastr. 19, part., fein möbl. Zimmer, an bess. Herrn sof. od. später zu verm. 11b

2 elegant möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), Hochpart., mit sep. Eingang zu verm. 8ab Kirchenstraße 16.

Heidelberg.
Rohrbacherstraße 66, 2 Treppen rechts, gut möbl. Zim. wochen- u. tageweise zu vermiethen. 7859

Schlafstellen

C 4, 20/21 3. Stock, Schlafstelle, mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 7657

D 5. 11 2 Schlafstellen im Vorderhaus und 2 Schlafst. im Hinterhaus mit oder ohne Kost sof. zu verm. 5699b

E 2. 15 4. Stock, Schlafst. zu vermiethen. 5607b

F 6, 6/7 3 Trepp., links, gute Schlafstelle sof. zu v. 28b

G 7, 41 part., 2 Schlafst. u. Kost sof. z. v. [illegible]

H 7, 34 2. St., Schlafstelle sof. zu v. 5631b

J 3, 22 3. St., best. Schlafstelle zu v. 203b

P 6. 10 1 Tr., gute Schlafstelle sof. zu verm. 230b

Kost und Logis

G 7. 22 parterre, nächst dem Luisenring, Privat-Mittag- u. Abendtisch. 5601b

N 1, 3 2. St., guter bürgerl. Mittagstisch event. auch Abendtisch, preiswerth in gutem Hause. 7209

Q 7, 24 Feiner Mittags- u. Abendtisch. 6634

T 4. 24 3. St., einige junge Herren erh. bürgerl. **Mittags- und Abendtisch.**

Es können noch einige Herren theilnehmen, an gut. Privat-Mittags- u. Abendtisch, zu 60 u. 40 Pf. Zu erfr. i. d. Exp. [illegible]

MARCHIVUM

MOËT & CHANDON

EPERNAY

GEGRÜNDET 1743.

WHITE STAR
SEC

BRUT IMPERIAL
EXTRA SEC

Der Krönungstrunk	beim Staatsbankett im Buckingham-Palast anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten	S. M. König Edward VII.
Der Champagner,	mit welchem bekanntlich die Taufe der Yacht „Meteor" von Miss Roosevelt vollzogen wurde.	S. M. d. Deutschen Kaisers.
Der einzige Champagner,	bei dem Bankett an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern" gegeben v. Prinz Heinrich z. Ehren des	Präsident. d. Verein. Staat.
Der einzige Champagner	bei dem Bankett im Weissen Hause vom Präsidenten gegeben, zu Ehren seines hohen Gastes	S. K. H. d. Prinzen Heinrich.

Somit hat sich **MOËT & CHANDON** als führende und in allerhöchsten Kreisen bevorzugteste Marke **an die Spitze gestellt.**

25819

General-Vertretung:
Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M.

In allen Weinhandlungen erhältlich.
Lager am Platze.

Vertretung für Mannheim:
Ernst Stockheim, O 4, 1.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

zu ganz enorm billigen Preisen

im

20693

Laden O 3, 11|12 Kunststr.

Statt mit Pomade, Oel und schädlichen Tinkturen pflege man sein Haar nur mit

JAVOL

dem anerkannt solidesten Haarwasser der Gegenwart. Ueberall zu haben. Flasche Mk. 3.— u. 3.50.

24244

---

25 tote

Ratten! Ich bringe Ihnen gern, daß Ihre Fabrikat „Es hat geschnappt" bei meinen Kunden große Anerkennung findet, da die Wirksamkeit dieses Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein wollender Kunde, der in meiner Filiale ein Packet à Mk. 1.— kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getötet. **Ludw. Brennig,** Drogerie zum rothen Kreuz, E. . . . .

„Es hat geschnappt" ist nur für Nagetiere tödlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! Ueberall à 50 Pfg. und 1 Mk. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.

Der alte Praktikus sagt:

ORI

ist thatsächlich das Beste.

In der That ist Ori das sicherste, wirksamste, zuverlässigste, bewährteste

Insekten-Tötungsmittel

speziell für Fliegen, Flöhe, Läuse, Kakerlaken, Schwaben 2c. Aus den zahlreichen Anerkennungsschreiben: „Ori ist famos." — „Ihr Ori wirkt kolossal." — „Habe großartige Erfolge erzielt." — „Half besser wie andere Sachen." — „Verwende blos nur noch Ori." Jede Originalflasche im Garantiekarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals lose zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pr. Fl. 50, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ersatz oder ebenso gut aufreden. Der Oribläser „Rapid" für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

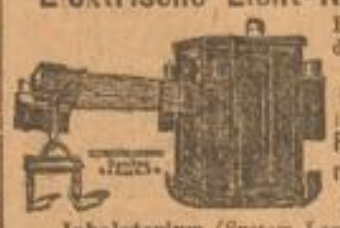
Depositäre: Ori à 50 Pfg. ist vorrätig in der Apotheke von G. Gummich und Sch. Depositäre: Ori à 60 Pfg. ist vorrätig in den Drogerien von Friedr. Becker, Adolf Burger, Gebr. Ebert, Th. von Gizycki, R. Kropp Nachf., V. Karb, Louis Lochert, Jakob Lichtenthäler, E. Müller, J. Scherfele, Ludwig & Schütthelm.

Chron. Kranke

wie: **Gicht, Rheumatismus, Asthma, Ischias, Verdauungsstörungen, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Nieren- und Leberleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose, Nervöse Leiden jeder Art, Flechten, Pinnen, Gesichtspickel, offene Beinschäden, Entzündungen** 2c. behandelt mit großem Erfolg 20090b

Heh. Schäfer, P 4, 13
(W. Langen's elektr. Institut).
Sprechst. von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr.
Sonntags v. 9—1 Uhr. Prospekt gratis.

Elektrische Licht-Naturheilanstalt.



Erste, grösste u. einzige derart. Anstalt am Platze.
Heilfactoren:
Glüh- und Bogenlichtbäder,
Bestrahlung nach Prof. Finsen
Reichenhaller Fichtennadel-, Sool-, Schwefel- u. Mutterlaugenbäder.

Inhalatorium (System Langen) **D. R.-P. ang.** 25.95
Elektro- und Hydrotherapie. Elektr. und Vibrationsmassage.
Näheres durch **Heinrich Schäfer, P 4, 13.**
Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 9, Sonntags von 9—1 Uhr.

I. Dettweiler Nachf.
Milchkur-Anstalt
G. 4616.

KINDERMILCH
unter ärztl. Controlle.
VOLLMILCH BUTTER, EIER, HONIG.
Telephon 1582.

15769

Lukratives Unternehmen.

Kaufleute, die über flüssiges Kapital verfügen, können durch die Herstellung und den Vertrieb von **Cognac**

sehr viel Geld verdienen.

Sehr geeignet für

Neu-Etablirungen

ohne maschinelle Einrichtung. — Eine der vornehmsten und feinsten Firmen in Cognac mit ausgedehntem Weingutsbesitz und verschiedenen Brennereien liefert die dazu gehörigen Destillate und ertheilt durch Fachmann kostenlos die erforderlichen Informationen. 25807

Offerten unter **F. E. C. 202** an Office d'annonces, 10 Place de la Bourse, **Paris.**

Anker-Cichorien
in Tafeln!

Unübertroffener Kaffee-Zusatz, würzig und bekömmlich, eingetheilt in Tafeln zu 50 Würfeln.
Ungemein praktisch und sauber im Gebrauch.
1 Tafel für 10 Pfg. reicht aus zu **200 Tassen Kaffee.**
Ueberall zu kaufen! 56835
Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.

Friedrich Hager, Mannheim.

Telephon 667. **B 6, 22a.** Telephon 667.
empfiehlt alle Sorten 25369

Ruhrkohlen, Coks

und sonstige **Brennmaterialien**
in **prima** Qualitäten zu **billigsten** Tagespreisen.

J. K. Wiederhold

Kohlen- u. Holzhandlung
H 7, 24 Telephon 616 **H 7, 24**
liefert sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen,** sowie englische und deutsche **Anthracitkohlen, Koks, Eierbriketts, Tannen-Bündelholz** zu billigsten Tagespreisen franco Haus.

Hemden-Klinik!!

Planken P 4, 12, 3 Tr.

Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Halb- und Armbindchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 25097

Es ist unmöglich, sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge 2c. der

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von **Bergmann & Co., Berlin NW.** à Stck. a. M. zu machen. Preis pr. St. 50 Pf. bei

Ludwig & Schütthelm,
Drogen-Handlung
O 4, 3. Mannheim O 4, 3.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1.50.

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Gizycki, P 4, 12

MARCHIVUM